NACHHALTIGKEIT. 2025

Über den Bericht.

Stadtwerke Klagenfurt

Für die Stadtwerke Klagenfurt AG ist dieser Bericht der Einstieg in die VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs)-Berichterstattung. Nach Inkrafttreten der Omnibus-Verordnung fällt das Unternehmen aus der gesetzlichen Berichtspflicht nach CSRD heraus. Um Anfragen von Großkunden oder Banken im Rahmen der CSRD (Lieferkettendaten) trotzdem strukturiert und vereinfacht beantworten zu können, bereitet sich das Unternehmen nun auf den freiwilligen Berichtsstandard der EFRAG vor.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht über den Berichtszeitraum 1.1.2025 bis 31.12.2025 ist der vierte nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) und erscheint jährlich.

Diese Nachhaltigkeitserklärung wird nicht extern geprüft.

(2-3, 2-5)

1 **Über die Stadtwerke Klagenfurt AG**

Unser Unternehmensprofil / S. 4
Das höchste Kontrollorgan / S. 5
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie / S. 6
Verpflichtungserklärung / S. 7
Mitgliedschaften in Verbänden & Interessengruppen / S. 9
Geschäftsverlauf / S. 10
Wesentliche Themen und Stakeholder / S. 11

2 **Umwelt**

Energie / S. 15
Klimaschutz – Emissionen / S. 16
Kreislaufwirtschaft / S. 18

3 **Soziales**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / S. 20
Gesundheits- und Arbeitsschutz / S. 21
Schulungen und Kompetenzentwicklung / S. 23
Versorgungssicherheit / S. 24
Marketing und Kennzeichnung / S. 27

4 **Governance** / S. 28

5 **GRI-Index** / S. 30



Stadtwerke Klagenfurt

ÜBER DIE STADTWERKE KLAGENFURT AG.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

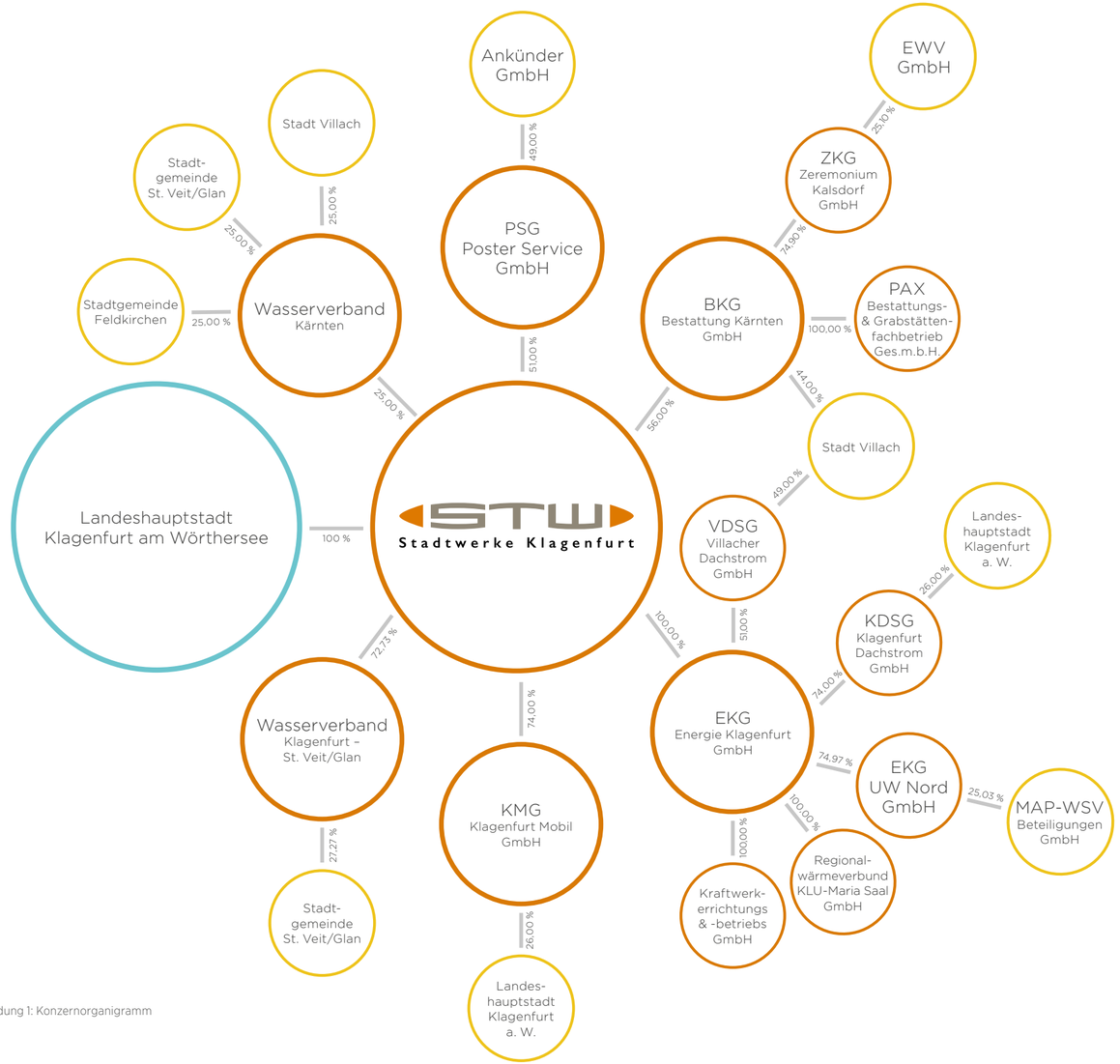


Abbildung 1: Konzernorganigramm

Unser Unternehmensprofil.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG steht zu 100 % im Eigentum der Stadt Klagenfurt am Wörthersee und hat folgende Tochtergesellschaften:

- Energie Klagenfurt GmbH
- KMG Klagenfurt Mobil GmbH
- Wasserverband Klagenfurt – St. Veit/Glan
- PSG Poster Service GmbH
- BKG Bestattung Kärnten GmbH
- Wasserverband Kärnten

Tochtergesellschaften der
Energie Klagenfurt GmbH sind:

- KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH
- VDSG Villach Dachstrom GmbH
- Regionalwärmeverbund KLU-Maria Saal GmbH
- EKG UW Nord GmbH
- Kraftwerkerrichtungs- und -betriebs GmbH (KEG)

Tochtergesellschaften der
Bestattung Kärnten GmbH sind:

- PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb Ges.m.b.H.
- ZKG Zeremonium Kalsdorf GmbH

Die Stadtwerke Klagenfurt erfüllen gegenüber der Klagenfurter Bevölkerung ihren Versorgungsauftrag mit Energie, Trinkwasser und dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Darüber hinaus schaffen die Stadtwerke Klagenfurt die Voraussetzungen für stabiles und schnelles Internet im Stadtgebiet und bieten Erholung, Spaß und Sport in den Strandbädern. Die Tochtergesellschaft PSG Poster Service lässt Außenwerbung im neuen Licht erstrahlen, und die Bestattung Kärnten hat die Rolle des Qualitäts- und Themenführers in ihrer Branche erreicht.

(2-1, 2-2)

Unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes setzen die Stadtwerke Klagenfurt verstärkt auf regionale Kooperationen. Planungen neuer Energie-, Wasser- und Telekommunikations-Infrastrukturen erfolgen in enger Abstimmung mit den Klagenfurter Umlandgemeinden im Zentralraum Kärnten. Dadurch werden vorhandene Potenziale besser genutzt und Synergien erschlossen.

Zum Beispiel besteht eine Partnerschaft mit der Bioenergiezentrum GmbH im Eigentum der CAG Holding für die benötigte Fernwärmelieferung. Innovative Finanzierungsmodelle bestehen unter anderem mit der Wiener Städtischen Versicherung und der Bank für Kärnten und Steiermark.

(2-6)

Im Mai 2025 entstand eine zukunftsweisende Partnerschaft mit den Städten Villach, St. Veit an der Glan und Feldkirchen. mit der Gründung des Wasserverbandes Kärnten. Damit wird die Trinkwasserversorgung im Zentralraum Kärntens für die Zukunft gesichert. Geplant sind über 135 Kilometer an Transportleitungen, die die Städte und Gemeinden miteinander verbinden. Die Fertig stellung des Projekts ist in rund 15 Jahren geplant.

(2-6)

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.



Der Vorstand der Stadtwerke Klagenfurt AG: Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA und Ing. Mag. Harald Tschurnig (v.l.)

Das höchste Kontrollorgan.

Die Stadtwerke Klagenfurt als Aktiengesellschaft werden von zwei Vorständen geleitet. Unterstützt werden diese durch die oberste Managementebene, die einen regelmäßigen Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege gewährleisten.

Die Mitglieder:innen des höchsten Kontrollorgans, des Aufsichtsrates, werden von der Eigentümervertretung des Unternehmens bestimmt. Bei der Auswahl wird sichergestellt, dass es zu keinen Interessenskonflikten kommen kann. Des Weiteren wird über das Gremium des Betriebsrates die Belegschaftsvetretung der Stadtwerke Klagenfurt gewählt.

Nach der Betriebsratswahl im Oktober 2025 änderten sich die vom Betriebsrat entsandten Mitglieder:innen:

- Anstelle von Marietta Kalt-Maurer wechselte Nicole Achatz in das Gremium.
- Ing. Martin Johann Smolak folgte Ing. Peter Gilinger.

Organe der Gesellschaft (2.11)

Vorstand (seit 08.04.2019):

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA

Ing. Mag. Harald Tschurnig

Aufsichtsrat

(seit 14.12.2025)

Kapitalvertreter:innen:

Mag. DDr. Johann Neuner
Vorsitzender

Mag. Christiane Holzinger
1. Stellvertreterin

Mag. Wilfried Haselmayer
2. Stellvertreter

MMag. Dr. Gabriele Stoiser

Mag. Isabella Jandl

Belegschaftsvertreter:innen:

Mag. Reinhard Wimmer

Ing. Martin Johann Smolak

Nicole Achatz

Der Aufsichtsrat entscheidet weisungsfrei und unabhängig. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind die Genehmigung von Strategie und Budget. Zudem entscheidet er über die Besetzung der Vorstände.

Mindestens vier Mal im Jahr wird dem obersten Kontrollorgan über die Unternehmensentwicklung berichtet. Darüber hinaus ist gemäß Aktiengesetz der Vorstand verpflichtet, Interessenskonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen.

Die Bewertung und Entlastung des höchsten Kontrollorgans durch den Eigentümervertreter, den Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, finden einmal jährlich in der Hauptversammlung statt.

2024 fand eine umfangreiche ESG-Schulung für den Vorstand und den Aufsichtsrat durch die KPMG Austria statt.

Aktuell ist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder an keine ESG-relevanten Bestandteile angelehnt.

(2-9, 2-10, 2-12, 2-13, 2-14, 2-15, 2-16, 2-17, 2-18, 2-19, 2-24)

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Klagenfurt am Wörthersee positioniert sich als „Smart City – Stadt der Begegnung". Gemeint ist damit eine Stadt mit vorausschauenden, intelligenten und nachhaltigen Lösungen, die das alltägliche Leben der Menschen in der Stadt mit moderner Technik sowie neuen sozial- und umweltverträglichen Konzepten erleichtern. Denn die Städte der Zukunft haben mehr Einwohner:innen, damit verbunden einen höheren Energieverbrauch, benötigen mehr Trinkwasser, eine neue Art von Mobilität und unberührte Natur für Treffen, Entspannung und Sport.

Klagenfurt wurde von der Europäischen Union als einzige Stadt in Österreich dazu ausgewählt, eine von 100 Vorzeigestädten mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 (zu 83 % direkt und zu 17 % durch Kompensation) zu werden.

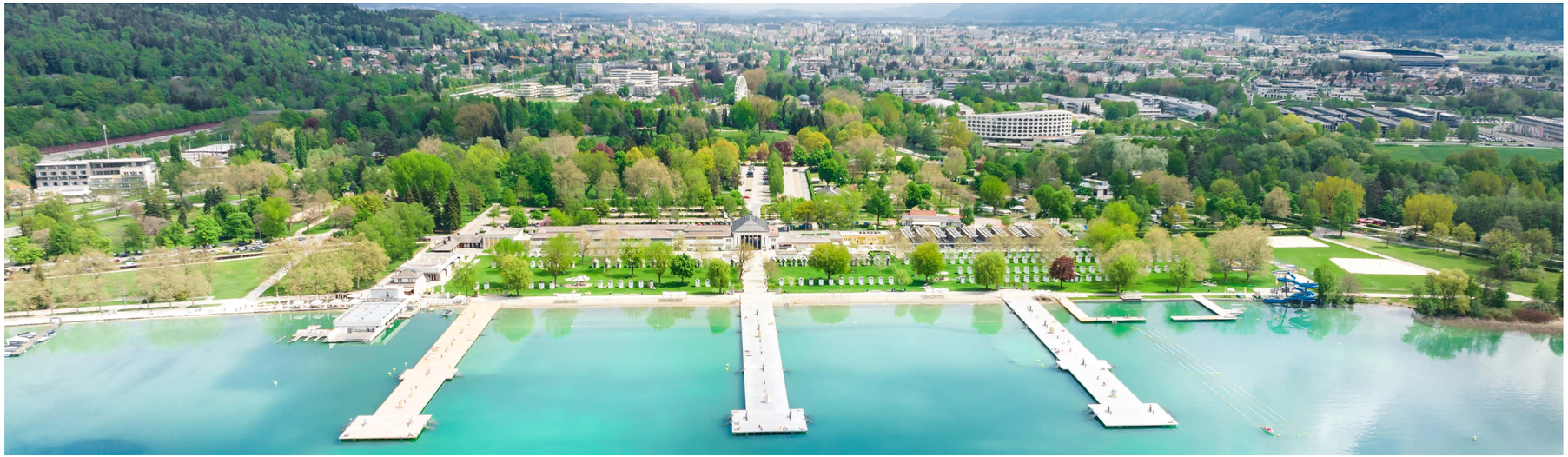
Zur nachhaltigen Sicherung der hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt nimmt die Stadt als einziger Vertreter Österreichs offiziell an der EU-Mission „100 climate-neutral and Smart Cities" teil.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute, neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung, mit den Herausforderungen der Zukunft.

Als Antwort auf die Smart City Klimastrategie Klagenfurt wurde die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Klagenfurt erweitert und konkretisiert. Unter der Vision „Klagenfurt ist Lebensstadt – Energiewende findet Stadt" stellt das Unternehmen die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) in den Mittelpunkt und erhöht stetig die Eigenproduktion im Energiesektor durch den Ausbau erneuerbarer Produktionsformen, setzt auf ein Mobilitätsangebot mit verstärkter Taktung, baut ein neues Hallenbad und fördert den Kompetenzausbau der Mitarbeitenden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Strategie um die ökologischen und sozialen Aspekte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erweitert.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Stadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute, neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung, mit den Herausforderungen der Zukunft. Das Unternehmen kümmert sich nicht mehr nur um die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur im Sinne der Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Die strategischen Schwerpunkte sind die vorausschauende Planung der Netze der Zukunft für die Versorgung der Bevölkerung mit erneuerbarer Energie, ultraschneller Glasfaser, ausreichendem, bestem Trinkwasser und multimodalem Mobilitätsangebot sowie der Erhaltung und der Ausbau von attraktiven Freizeitangeboten.

(2-22)



Mission, Vision, Leitbild

2025 wurde ein unternehmensweiter Workshop abgehalten, in dem an den wichtigen Leitsätzen und dem Zukunftsbild der Stadtwerke Klagenfurt AG gearbeitet wurde. Insgesamt gestalteten 70 Mitarbeiter:innen und Führungskräfte gemeinsam unsere Mission, Vision und unser Leitbild.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.



Verpflichtungserklärung. (2-23)

Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Klagenfurt und der Region. Mit unseren Mitarbeitenden tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart City Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind ein Arbeitgeber, der mit der Herausforderung „Zukunft" verantwortungsvoll umgeht und sich als kommunales Dienstleistungsunternehmen der Bevölkerung verpflichtet. Somit verstehen wir die sichere und leistbare Versorgung als unseren Auftrag, die hohe Zufriedenheit der Kund:innen als unsere Verpflichtung und anhaltende Begeisterung als unser Ziel.

Die nachhaltige Unternehmensausrichtung und -entwicklung bilden den Rahmen der gesamten Aktivitäten. Dies bedeutet für die Stadtwerke Klagenfurt, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu erfüllen sind und gleichzeitig der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens gestärkt werden soll. So leisten die Stadtwerke Klagenfurt ihren Beitrag, die Lebensqualität in der Region auch für künftige Generationen zu erhalten. Dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und den Anforderungen des Umweltschutzes ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen, weshalb besonders auf die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und auf Energieeffizienz geachtet wird. Innovative Entscheidungen, der Einsatz neuer Technologien und nachhaltige Investitionen in die Versorgungs- und Infrastrukturanlagen sichern die natürlichen Ressourcen und die grundlegende Lebensqualität für unsere zukünftigen Generationen.

Durch das regionale Engagement unterstützen die Stadtwerke Klagenfurt die heimische Wirtschaftskraft und tragen zur Sicherung der Arbeitsplätze bei. Der wertschätzende und nachhaltige Umgang betrifft aber nicht nur unsere Ressourcen, Leistungen und Kund:innen, sondern auch die Kultur im Umgang mit den Mitarbeitenden. Denn nur zufriedenen Mitarbeiter:innen ist es möglich, die Qualität der Dienstleistungen, Güter und Infrastrukturen innovativ, nachhaltig und effizient zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist es der Stadtwerke Klagenfurt AG ein Anliegen, ein Nachhaltigkeitsmanagement in das Unternehmen zu integrieren, damit es auch in das Handeln und Denken der Mitarbeiter:innen aufgenommen wird. Denn vor allem sie tragen die Unternehmensphilosophie nach außen.

Im Namen aller Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Klagenfurt AG verpflichtet sich die oberste Führungsebene zu einer nachhaltigen Gestaltung aller internen und externen Aktivitäten. Die Stadtwerke Klagenfurt sind sich ihrer Verantwortung als nachhaltig agierendes Unternehmen sehr bewusst. Gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt tragen die Stadtwerke Klagenfurt ihren Beitrag an der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei, die 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet wurden. Als kommunaler Dienstleister unterstützen die Stadtwerke Klagenfurt zehn der insgesamt 17 SDGs.

Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Gemeinsam die Zukunft gestalten.

Die für die Stadtwerke Klagenfurt AG und ihre Tochterunternehmen relevanten Sustainable Development Goals (SDGs)

Im Jahr 2015 wurde die „2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung" von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet. Diese enthält die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs) –, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt" zum Ziel haben. Die SDGs beinhalten ein neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen sowie Korruption, um nur einige Beispiele zu benennen. Es wurde erkannt, dass verschiedene Probleme überall und gleichzeitig angegangen werden müssen und nicht regional oder thematisch beschränkt sein sollten. Die Universalität der Agenda besagt, dass alle Ziele für alle Länder gelten.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind sich ihrer Verantwortung als nachhaltig agierendes Unternehmen bewusst. Gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt trägt das Unternehmen seinen Teil zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei.

Als kommunaler Dienstleister unterstützen die Stadtwerke Klagenfurt zehn der insgesamt 17 SDGs:

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Abbildung 2: Relevante SDGs

Ein gesundes Leben für alle Menschen und jedes Alter gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
Dies gelingt uns unter anderem mit dem Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber sowie mit einem modernen Angebot in unseren Bädern. Diese Bemühungen wurden u. a. mit dem Gütesiegel Familie und Beruf ausgezeichnet.

Geschlechtergleichstellung und Chancengleichheit auf allen Ebenen erreichen und sicherstellen
Die Stadtwerke Klagenfurt setzen sich für die Anhebung des Frauenanteils, vor allem in technischen (Ausbildungs-)Berufen, ein. Darüber hinaus wird die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im Unternehmen sichergestellt.

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wassergebieten und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
Bis 2030 soll die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich gesteigert sowie eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleistet werden. Damit wird der aufgrund des Klimawandels drohenden Wasserknappheit entgegengewirkt.

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
Bis 2030 werden die Stadtwerke Klagenfurt den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen und damit zukünftig den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sicherstellen.

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
Wir schützen die Arbeitsrechte aller Mitarbeiter:innen und gewährleisten eine sichere Arbeitsumgebung für alle Arbeitnehmer:innen.

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern sowie Innovationen unterstützen
Wir investieren langfristig und kontinuierlich in den Erhalt und den Ausbau bestehender Infrastruktur, um eine sichere Versorgung der Einwohner Klagenfurts auch zukünftig gewährleisten zu können. Dabei setzen wir auf einen effizienten Ressourceneinsatz und die Nutzung umweltverträglicher Technologien.

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
Wir versorgen Klagenfurt und die Region nachhaltig mit grünem Strom und umweltfreundlicher Fernwärme. Wir unterstützen unsere Kund:innen im Rahmen unserer Energieberatung bei der Bewältigung der Energiewende. Wir transportieren die Klagenfurter:innen mit CO_2-armen Bussen und bieten ein attraktives Angebot für E-Mobilität.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
Es ist unser Ziel, bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich zu verringern.

Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen umsetzen
Die Angebote für Energieberatung sowie E-Mobilität werden kontinuierlich ausgebaut. Zudem wird die Busflotte der KMG Klagenfurt Mobil sukzessive auf umweltfreundliche Antriebsarten umgestellt.

Bestehende Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und ausbauen
Strategische Partnerschaften – zum Beispiel mit der Wiener Städtischen Versicherungsgruppe beim Bau des Umspannwerkes Nord oder mit der BKS Bank für den Ausbau der Photovoltaikanlagen – ermöglichen langfristige Projekte mit gegenseitigem Mehrwert.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen. (2-28)

Zertifizierungen

- Das Kundenservice ist seit 2017 nach ÖNORM ISO 18295-1 zertifiziert. Eine Re-Zertifizierung erfolgt im 2-Jahrestakt. 2024 wurde erfolgreich re-zertifiziert.
- Seit 2022 ist das Unternehmen nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Diese Bescheinigung bestätigt die regelkonforme Anwendung und Weiterentwicklung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS).
- Als einziges Bestattungsunternehmen in Österreich erhielt die Bestattung Kärnten 2020 das Qualitätssiegel „Markenzeichen Krematorium" für das Zeremonium Kalsdorf und die Feuerhalle Villach nach umfangreicher und strenger Qualitätsprüfung vom Bundesverband Deutscher Bestatter (BDB).
- Die Energie Klagenfurt ist ÖVGW-zertifizierter Gasnetzbetreiber nach dem ÖVGW-Qualitätsstandard QS-GNB200. Das letzte Verlängerungsaudit wurde im Juni 2025 absolviert.
- Die Energie Klagenfurt GmbH betreibt eine Eichstelle für Gas-, Wärme-, Warmwasser- und Elektrizitätszähler sowie Tarifgeräte, welche gem. § 10 Abs. 5 Eichstellenverordnung ermächtigt ist. Die Wiederermächtigung erfolgte 2024.

Gütesiegel & Auszeichnungen

- Seit 2019 sind die Stadtwerke Klagenfurt mit dem staatlichen Gütesiegel „Familie und Beruf" für eine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. 2024 erfolgte die Re-Auditierung.
- Besonders erfreulich war die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „beliebter Lehrbetrieb 2022/23" durch die Kronen Zeitung. Die Verleihung des Gütesiegels basiert auf einer umfassenden, multimethodischen Studie durch das „IMWF – Institut für Management und Wirtschaftsforschung".
- Die Stadtwerke Klagenfurt wurden vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie als klimaaktiv mobil Projektpartner im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber" für das Projekt „Bike2Work" ausgezeichnet.
- Die KMG Klagenfurt Mobil GmbH erhielt 2023 den VCÖ-Mobilitätspreis KÄRNTEN mit dem Projekt „10-Minuten-Takt der Buslinien A, B und C".
- Die Energie Klagenfurt erreicht unter rund 141 analysierten Arbeitgebern den 3. Platz in der Kategorie „Ökologischer und nachhaltiger Beitrag" und wird dafür mit dem MARKET QUALITY AWARD ausgezeichnet. Darüber hinaus überzeugt die Energie Klagenfurt in weiteren wichtigen Bereichen, unter anderem Work-Life-Balance, Arbeitsplatzsicherheit, flexibles Arbeitszeitmodell, attraktive Lehrlingsausbildung und Familienfreundlichkeit.
- Die Stadtwerke Klagenfurt AG kann sich beim Market Quality Award über beeindruckende Bewertungen in den Bereichen Work-Life-Balance, Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen und Reputation freuen. Ebenso hervorstechend die guten Bewertungen bei den Themen Arbeitsbedingungen, Zukunftsfitness, flexibles Arbeitszeitmodell sowie regionale Relevanz.

Mitgliedschaften

- respACT - Österreichs führende Unternehmensplattform für Wirtschaft mit Verantwortung
- Netzwerk Verantwortung Zeigen!

Branchenverbände

- AGFW – Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.
- AK – Arbeiterkammer Österreichs
- CFO Club Styria
- DSO Entity Vereinigung der europäischen Verteilnetzbetreiber
- EGE – Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke
- Elektrizitätsbeirat Landesregierung
- Energielenkungsbeirat des Wirtschaftsministeriums
- Eurem – Energieeffizienz für Unternehmen
- FGW – Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen
- IIA – Institut für Interne Revision Österreichs
- IGV – Interessensgemeinschaft Österreichischer Verkehrsverbünde
- IVK – Industriellenvereinigung Kärnten
- klima:aktiv – Soziale Energieberatung
- MC – Managementclub
- netEB – Energieberater Netzwerk Kärnten
- ÖGfTh – Österreichische Gesellschaft für Thermografie
- ökofit – Effizienzberatung für Betriebe
- ÖSG – Österreichisch Slowenische Gesellschaft
- Österreichs Energie – Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft
- Österreichischer Städtebund – Arbeitskreis der Landeshauptstädte
- Österreichischer Verband der Schienennetzbetreiber
- ÖVGW – Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
- UITP – Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen
- VKÖ – Verband kommunaler Unternehmen Österreichs
- VNL – Verein Netzwerk Logistik
- VÖWG - Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreich
- WIFO – Österr. Institut für Wirtschaftsforschung
- WKÖ – Wirtschaftskammer Österreich
- World Energy Council für öffentliches Verkehrswesen



Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Geschäfts-verlauf.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind in den letzten Jahren zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen gereift. Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die drei Grundprinzipien, die unser tägliches Handeln leiten. Es werden sowohl die elementaren Bedürfnisse der Bevölkerung in den Geschäftsbereichen Strom, Fernwärme, Gas sowie Wasser und Bestattung abgedeckt, als auch Dienstleistungen in den Bereichen Mobilität, Freizeit, Telekommunikation und Informationstechnologie sowie Außenwerbung angeboten.



Um die Konkurrenzfähigkeit am Markt zu erhöhen, fokussieren wir uns auf erhöhte Kundenorientierung, ein adaptiertes Produktportfolio und den Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Die eingeschlagene Digitalisierungsoffensive soll die Ablaufprozesse weiterhin vereinfachen und damit die Kostenstruktur nachhaltig verbessern. Die Stadtwerke Klagenfurt positionieren sich dadurch als verlässlicher Partner für die Bevölkerung.

Die Auswirkungen der europäischen Klimaschutzziele und die grüne Energiewende werden die Stadtwerke Klagenfurt sowie die gesamte Energiebranche in den nächsten Jahren wesentlich verändern und die Entwicklungen beschleunigen. Um auf die steigende Komplexität und Dynamik der einzelnen Märkte entsprechend reagieren zu können, gibt es im Zuge der Absicherung beziehungsweise Ausweitung einzelner Geschäftsbereiche strategische Partnerschaften in der Region. Die Fokussierung auf die Kund:innen, die neuen Finanzierungsmodelle und ein nachhaltiges und straffes Effizienzsteigerungsprogramm in allen Unternehmenssegmenten verschaffen uns weiterhin die nötigen finanziellen Spielräume für die langfristigen Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen.

(3-3, 203-2)

Die Entwicklung am Energiemarkt beeinflusste auch im Geschäftsjahr 2025 die Geschäftsentwicklung des Konzerns wesentlich. Preisrückgänge im Energiehandel wurden weitgehend an die Kund:innen weitergegeben. Die daraus resultierenden Margeneffekte konnten teilweise durch verstärkte Vertriebsaktivitäten abgefedert werden.

Die langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie erwies sich weiterhin als wirksam. Als überwiegender Energiehändler mit einem geringen Eigenanteil an Produktionskapazitäten von 5,6 % konnte die Marktposition im Wettbewerbsumfeld stabil gehalten werden.

Auch in den anderen beiden Energiebereichen Fernwärme und Gas gelang ein positiver Effekt auf die Umsatzentwicklung:

- Im Einklang mit der Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt wurde der Fernwärme-Netzausbau weiter vorangetrieben und zusätzliche Versorgungsgebiete erschlossen. Grundlage bilden langfristig abgesicherte Verträge sowie ein hoher Anteil erneuerbarer Energieträger von rund 90 %.
- Im Bereich Gas entwickelte sich der Umsatz positiv. Die Abgabemenge erhöhte sich dabei von 485,81 GWh im Jahr 2024 auf 564,87 GWh im Jahr 2025.

Die anderen Geschäftsbereiche werden im Kapitel Versorgungssicherheit beschrieben.

Die Subventionen sind inklusive der Förderzusagen abgebildet und fließen größtenteils in den Ausbau der Wasser- und Fernwärmenetze.

Die absolute Zuverlässigkeit der technischen Anlagen in den einzelnen Unternehmensbereichen bildet die Basis der Geschäftstätigkeit. Deshalb setzen sich die Investitionen aus Erweiterungen und Erneuerungen in die Netzinfrastruktur, neue Busse und Fahrinfrastruktur sowie aus Sanierungen von bestehende Freizeitanlagen zusammen.

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Klagenfurt-Konzerns lagen im Berichtsjahr mit 379,59 Mio. Euro um 42,47 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 422,06 Mio. Euro.

Neben der Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitenden ist vor allem die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in den Vordergrund getreten. Auch die Stadtwerke Klagenfurt setzen verstärkt auf soziales und gesellschaftliches Engagement und unterstützen Organisationen und Menschen, die Hilfe notwendig haben.

In Ausnahmefällen genehmigen die Stadtwerke Klagenfurt für sozial schwache Haushalte zum Beispiel Ratenzahlungen. Dass das gesellschaftliche Engagement für die Stadtwerke Klagenfurt einen hohen Stellenwert besitzt, zeigen viele unterstützende Maßnahmen in Form von finanziellen Zuschüssen, diversen Spendenaktionen, Sachsponsorings oder weiteren Leistungen für verschiedene kulturelle und karitative Veranstaltungen oder Vereine.

(203-2)

€ 379,59 MIO.
Umsatzerlöse 2025
(2024: € 422,06 MIO.)

€ 105,16 MIO.
Pensionen und Abfertigungen 2025
(2024: € 110,10 MIO.)

€ 21,12 MIO.
Subventionen inkl. Förderzusagen 2025
(2024: € 12,30 MIO.)

€ 68,23 MIO.
Sonstige betriebliche Aufwendungen 2025
(2024: € 55,97 MIO.)

€ 208,59 MIO.
Material 2025
(2024: € 259,16 MIO.)

€ 70,09 MIO.
Personal 2025
(2024: € 67,00 MIO.)

€ 51,19 MIO.
Infrastruktur-Investitionen 2025
(2024: € 66,22 WMIO.)

Abbildung 3: Finanzielle Kennzahlen (201-1, 201-3, 201-4, 203-1)

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Wesentliche Themen & Stakeholder.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2023 wurden die Projekte „Einführung EU Taxonomie“ und „Erarbeitung Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Roadmap CSRD“ gestartet. Nach ausführlichen Einführungen vor einem breitem Publikum über die gesetzlichen Hintergründe und die erwartbaren Benefits für das Unternehmen fanden mehrere bereichs- und hierarchieübergreifende Workshops zur Identifizierung der relevanten Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU Taxonomie Verordnung und der wesentlichen Aspekte statt.

Grundlage für die Erarbeitung der wesentlichen Themen waren die Vorgaben aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Alle Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance wurden gemeinsam mithilfe ihrer positiven und negativen Auswirkungen anaysiert und anhand der finanziellen Chancen und Risiken bewertet. Die Ergebnisse, die mit beiden Vorständen diskutiert und finalisiert wurden, sind in der aktuellen Doppelten Wesentlichkeitsanalyse und dem Stakeholdermanagement dargestellt und bilden die Grundlage für die Berichtsgrenzen und –inhalte.
(2-29, 3-1)



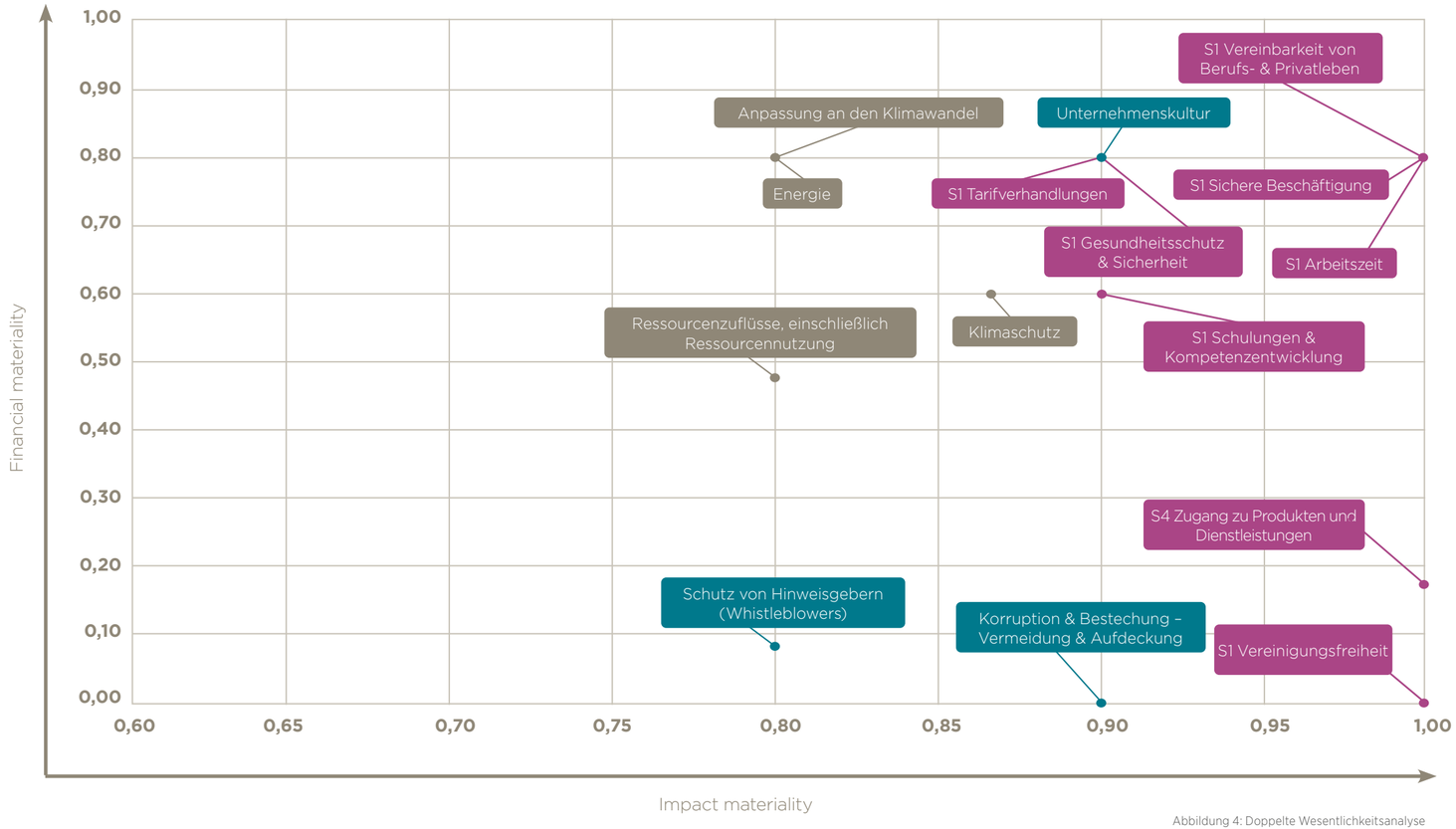


Abbildung 4: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Liste der wesentlichen Themen. (3-2)

Umwelt

Energie

Als Lieferant von Strom, Wärme und Gas bietet dieses Thema große Chancen für das Unternehmen. Eine hervorstechende Positionierung am Markt kann durch zertifizierten Ökostrom (z.B. UZ46) erlangt werden. Angestrebt wird Energiesicherheit durch selbstproduzierte erneuerbare Energie und folglich eine Reduktion der Abhängigkeit von Energiemärkten. Die vorhandene Infrastruktur muss für vermehrte externe Einspeisungen in das Netz und für den Übergang zu erneuerbarer Energie vorbereitet werden, was zu hohen Investitionskosten für den Netzausbau führt. Gleichzeitig werden Kund:innen in Bezug auf Kostenreduktion durch Energieeffizienz beraten und es wird der eigene Energieverbrauch optimiert.

Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassungen an den Klimawandel bieten die Möglichkeit, sich auf diesem Markt zu positionieren und Reputation sowie Einnahmen zu steigern. Daraus ergeben sich weitere Innovationspotenziale, die Effizienz von Systemen und Infrastruktur wird gesteigert. Beiträge zur Energiewende werden von öffentlichen Stellen gefördert und somit für die Stadtwerke Klagenfurt als Chance identifiziert.

Klimaschutz

Im Klimaschutz geht es vor allem darum, den CO_2-Ausstoß in der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dafür setzt das Unternehmen auf erneuerbare Energieformen und plant zum Beispiel den Bau eines Biogas-Kraftwerkes inklusive Komplettumstieg auf Biogas bis 2040. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) setzt die KMG Klagenfurt Mobil GmbH auf die Attraktivierung des Mobilitätsangebotes und den Ausbau des Angebotes.

Ressourcenzuflüsse, inkl. Ressourcennutzung

Um dem Risiko einer Unterversorgung notwendiger Ressourcen vorzubeugen, werden zu Lieferfirmen langfristige Beziehungen gepflegt. Die Stadtwerke Klagenfurt achten bei dem Zukauf benötigter Ressourcen nicht nur auf die richtigen Partner:innen, sondern auch auf einen langfristigen Nutzen und das sogenannte „Total Cost of Ownership“ -Prinzip, welches bereits in den Einkaufsausschreibungen berücksichtigt wird.

Soziales – Eigene Belegschaft

Arbeitszeit

Bei den Stadtwerke Klagenfurt gibt es viele verschiedene Berufsgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben. Um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden, bietet das Unternehmen sowohl verschiedene Arbeitszeitmodelle bei zeitlicher Flexibilität als auch geregelte Arbeitszeiten mit lange im Voraus geplanten Schichtplänen für Mitarbeitende. Weitere Regelungen, wie z.B. eingearbeitete Fenstertage oder Homeoffice, ermöglichen eine ausgewogene Work-Life-Balance und reduzieren negative Auswirkungen deutlich.

Sichere Beschäftigung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen ist die Fluktuationsrate bei den Stadtwerke Klagenfurt seit Jahren sehr gering. Das liegt nicht nur an der Strategie der langfristigen Beschäftigung mit unbefristeten und teilweise unkündbaren Verträgen, sondern auch an Personalentwicklungsmaßnahmen, die Unsicherheiten über die eigene Situation in Bezug auf Finanzen, Gesundheit und Lebensplanung reduzieren.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Den Stadtwerke Klagenfurt sind die betriebliche Gesundheitsförderung und die Arbeitssicherheit wichtige Anliegen. Jährlich werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen für physische und psychische Gesundheit, Sportangebote und Schulungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz verwirklicht.

Tarifverhandlungen

Alle Mitarbeiter:innen unterliegen den jeweils geltenden Kollektivverträgen (KV). Aufgrund der großen Branchenvielfalt kommen mehrere Kollektivverträge zum Einsatz. Für Mitarbeiter:innen, die bereits vor dem Jahr 2000 bei den Stadtwerken Klagenfurt angestellt waren, gilt zusätzlich die sogenannte Vertragsbedienstetenordnung (VBO). Somit richtet sich die Entlohnung aller Mitarbeitenden nach gesetzlichen Vorgaben, die von den jeweiligen Gewerkschaften verhandelt werden.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Die Stadtwerke Klagenfurt setzen auf Kompetenzentwicklung der eigenen Mitarbeiter:innen und achten auf erforderliche Ausbildungen bei Neueinstellungen. Mit einem breiten Angebot an Schulungen in allen Bereichen, die der gesamten Belegschaft zugänglich sind, und der Fokussierung auf Lehrlingsausbildungen wird gleichzeitig einem Verlust von Wissen aufgrund von Pensionierungen entgegengewirkt.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Wie bereits beim Thema „Arbeitszeit“ erwähnt, legt das Unternehmen großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance für die Mitarbeitenden. Dieses Engagement wurde erstmals 2019 mit dem staatlichen Gütesiegel „Beruf und Familie“ ausgezeichnet.

Vereinigungsfreiheit

Die Mitarbeitenden der Stadtwerke Klagenfurt werden von gewählten Mitgliedern des Betriebsrates vertreten, die sich für positive Veränderungen im Sinne der Belegschaft einsetzen.

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Oberstes Ziel der Stadtwerke Klagenfurt ist es, unter Berücksichtigung laufender Investitionen in die Infrastruktur und die Energiewende die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Governance

Unternehmenskultur

Der Wertekompass der Stadtwerke Klagenfurt ist die Basis für das tägliche Handeln im Unternehmen: Kundenorientierung, Wertschätzung, Verbindlichkeit, offene und ehrliche Kommunikation, Lösungen finden, konstruktiv Feedback geben und die Zukunft als Chance sehen sind die Eckpfeiler.

Korruption, Bestechung & Vermeidung, Aufdeckung inkl. Schulungen

Für die Stadtwerke Klagenfurt ist es von besonderer Wichtigkeit, alle steuerlichen Pflichten zu erfüllen und die Gesetze ausnahmslos zu beachten. Vorteilszuwendungen sowie -annahmen aller Art durch Organe und Mitarbeitende der Stadtwerke Klagenfurt mit dem Ziel, Aufträge oder unbillige Vorteile für die Stadtwerke Klagenfurt, für sich oder einen Dritten zu generieren, sind verboten. Weiters setzen die Stadtwerke Klagenfurt mit einem Verhaltenskodex für Lobbyingaktivitäten gegenüber ihren Geschäftspartner:innen, der öffentlichen Hand, ihren Mitbewerber:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit ein eindeutiges Zeichen von Transparenz und Qualität.

Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des HSchG (§ 7) ist die Identität der Hinweisgeberin bzw. des Hinweisgebers und der bzw. des Betroffenen zu schützen. Hinweisgeber:in, die berechtigte Hinweise erteilen, genießen den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gemäß § 20 HSchG. Diese Bestimmungen sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. (2-29)

Externe Stakeholder

- Behörden, Regulator, Förderstellen
- Bildungseinrichtungen
- Geschäfts- und Kooperationspartner:innen
- Gesetzgebung (EU, Bund, Land, Gemeinden)
- Investor:innen, Banken
- Kund:innen
- Mitglieder:innen des Kundenbeirats
- Lieferant:innen
- Mitbewerber:innen
- Presse, Medien

Interne Stakeholder

- Aufsichtsrat
- Betriebsrat
- Eigenes Unternehmen
- Eigentümer:in
- Vorstand



UMWELT.

Als Unternehmen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee leiten uns die Interessen der Stadt, ihrer Bewohner:innen und der Region.

Wir unterstützen Klagenfurt bei der Umsetzung seiner Smart City Strategie und der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Der größte Treiber für die Stadtwerke Klagenfurt und somit der Top-CO_2-Verursacher des Unternehmens liegt dabei in der Gasversorgung. Deshalb wurden hier bereits Weichen für eine fossilfreie Versorgung gelegt, und der Umstieg auf reines Biogas ist in Planung.

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Wärmeversorgung der Landeshauptstadt, wenn es um Klimaschutz geht. Mit einem Anteil von über 90 % Biomasse übernimmt Klagenfurt eine Vorreiterrolle in Österreich. Der weitere Ausbau der Anschlussmöglichkeiten für die Bevölkerung und die kontinuierliche Reduzierung der CO_2-verursachenden Produktionsformen sind Eckpfeiler in der Umwelt- und Klimastrategie des Unternehmens.

In der Stromversorgung setzen die Stadtwerke Klagenfurt seit Jahren auf Grünstrom. Auch der Ausbau von dezentralen, erneuerbaren Produktionsformen wird weiter forciert, und die Netzinfrastruktur wird laufend an die Herausforderungen der Energiewende angepasst.

Ein weiterer Treiber ist der Bereich der Mobilität. Neben der Umstellung des eigenen Fuhrparks auf E-Autos gehört auch der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur zu den Kernthemen. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird durch eine verkürzte Taktung und eine Verbesserung der Linienführung attraktiver und trägt somit zu einer Reduzierung des Individualverkehrs bei.

(3-3)

Umwelt.

Energie.

Die Stadtwerke Klagenfurt nehmen die Verantwortung als regionaler Energieversorger sehr ernst. Die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bildet eines der zentralen Ziele des Unternehmens. Als Energieversorger mit einem derzeit noch sehr geringen Eigenproduktionsanteil geht es aber nicht nur um die Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen, sondern auch um eine größere Unabhängigkeit von der Strombörse.

(2-22)

Die Energie Klagenfurt ist überwiegend Händler von Energie und hat einen zu vernachlässigen Eigenproduktionsanteil von nur 5,6 %. Eine langfristige und vorausschauende Strom-Beschaffungsstrategie zur Risikoabsicherung, sowie die erfolgreichen kurzfristigen Korrekturmaßnahmen zeigten ihren Erfolg.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Stromabsatz mit einer Höhe von 1,22 Terrawattstunden (TWh) leicht über dem Vorjahresniveau von 1,12 TWh. Die unterschiedlichen Konjunkturentwicklungen in einzelnen Branchen und der breit gefächerte Mix an Kund:innen sind für die stabile Entwicklung verantwortlich.

Der gesamte Stromumsatz der Energie Klagenfurt und der Online-Marke „Pullstrom" ist zu 100 % grün. Die aktuellen Stromlabellings sind auf unseren Websites unter: **stw.at** und **pullstrom.at** abrufbar.

(417-1)

Im Bereich Fernwärme wurde der Ausbau der klimaschonenden Fernwärmeversorgung im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Grundlage bilden langfristig abgesicherte Verträge sowie ein hoher Anteil erneuerbarer Energieträger von rund 90 %. Im Einklang mit der Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt wurde der Netzausbau weiter vorangetrieben und zusätzliche Versorgungsgebiete erschlossen. Darüber hinaus wurde mit der Einführung der neuen Produktlinie „Dampfversorgung" ein weiterer strategischer Schritt für Industriekunden gesetzt.

Die erste Kundenanlage zur Versorgung von Industrie- und Gewerbebetrieben mit hohen Temperaturanforderungen wurde erfolgreich in Betrieb genommen, wodurch erstmals eine Versorgung mit erneuerbar erzeugtem Ferndampf möglich ist.

Zum Angebot der Stadtwerke Klagenfurt gehört ebenfalls die optimale Versorgung mit Gas, die Wartung der Gasgeräte sowie die Durchführung von sicherheitstechnischen Überprüfungen. Im Gasbereich entwickelte sich der Absatz positiv. Die Abgabemenge stieg von 485,81 Gigawattstunden (GWh) im Jahr 2024 auf 564,87 GWh im Jahr 2025.

Auch bei der Versorgung mit Gas setzen die Stadtwerke Klagenfurt in Zukunft auf eine Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen und eine aktive Reduzierung von CO_2-Emissionen. Das Gas soll mittelfristig durch Biogas und Fernwärme ersetzt werden. Deshalb wird auch weiterhin in das Gasnetz investiert.

(305-5)

Der Energieverbrauch innerhalb der Organisation wird soweit möglich durch die eigenen Produkte abgedeckt. Dieser Verbrauch setzt sich aus Strom, Gas und Fernwärme zusammen. Der hohe Gasverbrauch ergibt sich aus der Eigenproduktion Fernwärme.

(3-3)

An allen Standorten werden laufend Maßnahmen getroffen, um den Energiebedarf zu senken bzw. im Strombereich durch Photovoltaik-Anlagen selbst zu erzeugen.

(302-1, 302-4, 302-5)

Das Klagenfurter Trinkwasser stammt aus Grundwasservorkommen. In der Wasserversorgung wird fast 50 % des Eigenbedarfs an Strom für den Pumpvorgang benötigt. Seit Jahren werden in diesem Bereich Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Strommenge für den Pumpvorgang selbst zu erzeugen. Denn um den Energieeinsatz für die Wasserversorgung zu senken, wäre es einerseits nötig, die Verluste von bereits gefördertem, kostbarem Trinkwasser im Verteilnetz zu verringern, andererseits wäre es erforderlich, die elektrische Eigenversorgung der Wasserförderanlagen beispielswiese durch Photovoltaikanlagen zu optimieren. So wurde bereits eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Gewinnungsanlage Straschitz angebracht, eine weitere Photovoltaikanlage ist auf den begrünten Wasserkammern des Hochbehälters Spitalberg montiert. Ebenfalls wurde in der Gewinnungsanlage Zwirnawald ein Trinkwasserkraftwerk zur Senkung des Stromeinsatzes errichtet. Im Jahr 2025 konnten mit diesem Trinkwasserkraftwerk 177.255 kWh (2024: 206.410 kWh) Strom erzeugt werden. 2025 betrug der Energiebedarf der Wasserförderung 0,26 kWh/m³.

(302-5)

Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation stellt die verkauften Energiemengen dar (der Eigenverbrauch wurde abgezogen) und setzt sich ebenfalls aus den Produkten Strom, Gas und Fernwärme zusammen.

(302-2)



Eigenverbrauch Energie Stadtwerke Klagenfurt AG 2025

82.901.193

(2024: 78.310.880)

Werte in Kilowattstunden (kWh)

Strom 2025	Gas 2025	Fernwärme 2025
6.531.042	**73.626.319**	**2.743.832**
(2024: 6.471.848)	(2024: 69.015.675)	(2024: 2.823.357)

Abbildung 5: Eigenverbrauch Stadtwerke Klagenfurt Konzern (302-1)

Energieverbrauch außerhalb der Stadtwerke Klagenfurt AG 2025

2.170.802.097

(2024: 2.099.975.300)

Werte in Kilowattstunden (kWh)

Strom 2025	Gas 2025	Fernwärme 2025
1.209.511.938	**497.855.961**	**463.434.198**
(2024: 1.160.353.580)	(2024: 492.576.830)	(2024: 447.044.890)

Abbildung 6: Energieverbrauch außerhalb Organisation (302-2)

Klimaschutz – Emissionen.

Um die eigenen CO_2-Treiber identifizieren zu können, haben die Stadtwerke Klagenfurt für 2022 zum ersten Mal eine CO2-Bilanz über das gesamte Unternehmen erstellt und seitdem Jahr für Jahr verfeinert. Die Treibhausgas-Berichterstattung erfüllt die Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol). Im Standard des GHG-Protocols werden Treibhausgas Emissionen in drei Bereiche – sogenannte Scopes – eingeteilt.

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten anfallen: Eigenproduktion von Fernwärme, der firmeneigene Gas-, der Kraftstoffverbrauch unserer KMG-Flotte und unseres hauseigenen Fuhrparks.

Scope 2 Emissionen ergeben sich indirekt aus den zugekauften Energiemengen für den eigenen Bedarf und zur Kompensierung von Strom-Netzverlusten. Für 2025 wurde die Abfrage für den Eigenverbrauch weiter verfeinert und der Eigenverbrauch Gas von Scope 2 in Scope 1 verschoben. Eine Unterteilung in eigene und gemietete Objekte hat bisher allerdings noch nicht stattgefunden, weshalb der Eigenverbrauch derzeit in Scope 2 zusammengefasst wird. Auch ist die Aufstellung des Eigenverbrauchs um einen standort- und marktbasierten Vergleich erweitert sowie um die Darstellung der biogenen Anteile in der Fernwärmeproduktion.

Unter **Scope 3** fallen weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette. In dieser Bilanz sind derzeit nur die an Kund:innen verkauften Energiemengen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfasst.

(3-3, 305-1, 305-2, 305-3)

Die Stadtwerke Klagenfurt setzen ihren erfolgreichen Weg in Richtung nachhaltiger Energiezukunft konsequent fort. Die 2021 gemeinsam mit der Landeshauptstadt Klagenfurt gegründete KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH ist Teil des Smart City Konzepts und nutzt städtische Dachflächen für die Ökostromerzeugung. Das gemeinsame Unternehmen, an dem die Stadtwerke Klagenfurt AG mit 74,9 % und die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee mit 25,1 % beteiligt sind, evaluiert die Nutzung geeigneter Dachflächen städtischer Immobilien für die Photovoltaik-Stromerzeugung. Die systematische Evaluierung und Nutzung geeigneter Dachflächen städtischer Immobilien für die Photovoltaik-Stromerzeugung zeigt die Vorreiterrolle der Stadt im Bereich des nachhaltigen Klimaschutzes. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen KDSG und der Energie Klagenfurt werden Synergien optimal genutzt und der Ausbau der erneuerbaren Energien effizient vorangetrieben.

(3-3)

In Kooperation mit der Stadt Klagenfurt errichtete die KDSG bereits 96 Photovoltaik-Anlagen, mit der Stadt Villach wurden mit der VDSG Villach Dachstrom GmbH 22 Photovoltaik-Anlagen gebaut. Kärnten weit wurden 27 Photovoltaik-Anlagen fertiggestellt, und auf den Gebäuden der Stadtwerke Klagenfurt befinden sich weitere 18 Anlagen.

Die Energie Klagenfurt hat ihr Engagement im Privat- und Gewerbekundenbereich verstärkt und strebt nun den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen an.

Im Bereich der E-Mobilität verzeichnet die Stadtwerke-Tochter Energie Klagenfurt weiterhin ein dynamisches Wachstum. Die Zahl der E-Ladestationen wurde auf 405 öffentliche Ladepunkte mit 1.370.250 kWh erhöht. Die CO_2-Einsparung im Vergleich zu herkömmlichen Verbrennerfahrzeugen durch die Nutzung von 100 % Ökostrom an den E-Ladestationen konnte im Jahr 2025 auf beachtliche 1.384 Tonnen gesteigert werden (Zahl entspricht dem elSa Portal des Umweltbundesamtes).

Die Stadtwerke Klagenfurt emobil App wurde weiterentwickelt und bietet in Zusammenarbeit mit dem ElektroMobilitäts-Club (EMC) nun noch attraktivere Konditionen für Kund:innen.

Für das kommende Jahr haben sich die Stadtwerke Klagenfurt zum Ziel gesetzt, ihre Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung weiter auszubauen.

Die Stadtwerke Klagenfurt verstehen sich als Komplettanbieter im Bereich der nachhaltigen Energiewende und setzen dabei auf die Synergien zwischen Photovoltaik und E-Mobilität. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung beider Bereiche leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der städtischen Klimaziele und zur nachhaltigen Transformation der regionalen Energieversorgung. So führte der Bereich Energieberatung 49 Vor-Ort-Beratungen für das Land Kärnten durch, ergänzt um 80 Beratungen ohne Förderungen.

(305-5)

Neben der E-Ladeinfrastruktur für Privat-PKW setzt die STW-Tochter KMG Klagenfurt Mobil GmbH auf ein attraktives Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im Dezember 2024 wurden erstmals größere

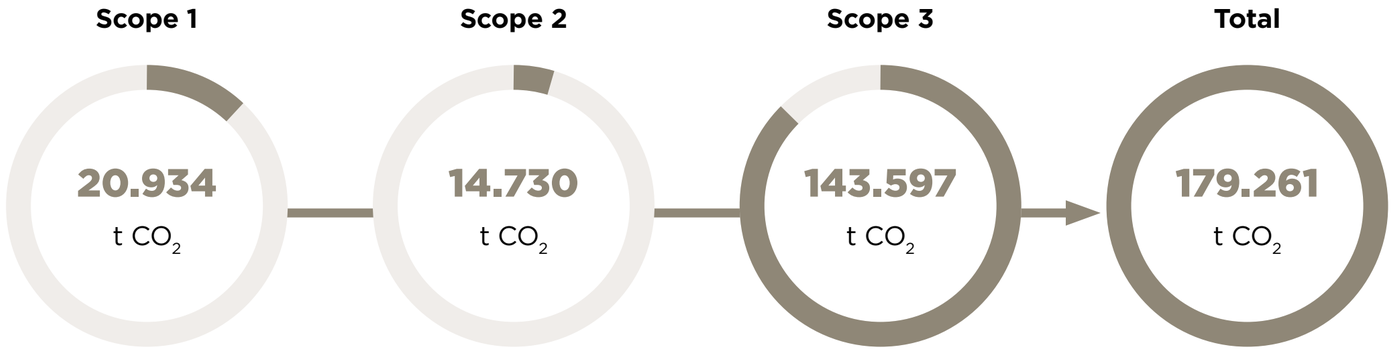


Abbildung 7: CO_2-Bilanz Konzern (305-1, 305-2, 305-3)

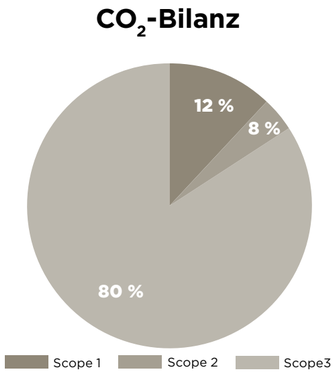


Abbildung 8: Diagramm CO_2-Bilanz

Umwelt.

CO_2-Fußabdruck der Stadtwerke Klagenfurt AG

Scope 1	2025	ANTEIL IN PROZENT
Eigenproduktion Fernwärme & Gas	**14.999 t CO_2**	8,37 %
Busflotte KMG Klagenfurt Mobil GmbH	**5.886 t CO_2**	3,28 %
Firmenfahrzeuge	**49 t CO_2**	0,03 %
Summe	**20.934 t CO_2**	**11,68 %**

Scope 2	2025	ANTEIL IN PROZENT
Eigenverbrauch Energie marktbezogen	**78 t CO_2**	0,04 %
Netzverluste	**14.652 t CO_2**	8,17 %
Summe	**14.730 t CO_2**	**8,22 %**

Scope 3*	2025	ANTEIL IN PROZENT
Verkaufte Energie*	**143.597 t CO_2**	80,10 %
Summe	**143.597 t CO_2**	**80,10 %**

Summe Scope 1, 2, 3

179.261 t CO_2

100 %

Abbildung 8: CO_2-Bilanz Konzern (305-1, 305-2, 305-3)
*in Scope 3 wird bisher nur die verkaufte Menge Produkte abgebildet

Änderungen im Netz vorgenommen, was zu Einsparungen von rd. 110.000 km pro Jahr führte. 2025 wurde der Abendverkehr zeitlich angepasst, um den Anforderungen der mit 14. Dezember 2025 in Betrieb gegangenen Koralmbahnstrecke gerecht zu werden. Aufgrund des stark verbesserten Angebots (10-Minuten Takt; 4,6 Millionen Angebotskilometer) konnten die transportierten Fahrgastkilometer um 80 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 gesteigert werden. Die Fahrgastzahlen 2025 liegen im Vergleich zu 2024 stabil auf annähernd gleichem Niveau. Um die Nutzung des öffentlichen Busangebotes nachhaltig zu steigern, wird das KMG-Liniennetz im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten kontinuierlich optimiert. Die Verdoppelung der Fahrgastzahlen zum Vergleichsjahr 2019 bleibt als zentraler Indikator dieser Anstrengungen bestehen.

Mit Jänner 2025 wurde die Ablöse der bestehenden KlagenfurtMobil-App durch das Nachfolgeprodukt KlagenfurtMobil 2.0 App gestartet. Die neue App wurde im September 2025 in produktiven Betrieb genommen, die bisherige App mit Jahresende 2025 deaktiviert.

(305-5)

Ebenfalls erwähnenswert im Zusammenhang mit der Mobilität sind die Beschaffungsstrategien für den eigenen Fuhrpark und die KMG-Busflotte: Die KMG Klagenfurt Mobil GmbH betreibt das zentrale Fuhrparkmanagement der Stadtwerke Klagenfurt AG. Mit dem zentralen Beschaffungsmanagement der Stadtwerke Klagenfurt setzt es die Fahrzeug-Beschaffungsstrategie des Konzerns um, mit dem Ziel wirtschaftlich nachhaltig und zugleich in Übereinstimmung mit der Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt zu beschaffen. In diesem Sinne werden, soweit möglich, ausscheidende Fahrzeuge durch Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb ersetzt. Gestärkt wird diese Strategie durch die Akquise von Fördermitteln für Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Derzeit umfasst der Fuhrpark der Stadtwerke Klagenfurt AG 74 E-Fahrzeuge.

Für den öffentlichen Personennahverkehr wurden 2025 zur Aufrechterhaltung des Linienbetriebes weitere 12 Stück Stadt-Niederflur Liniensolobusse (Baujahr 2010/2011) durch 12 Stück Elektro/Hybrid Stadt-Niederflur Liniensolobusse ersetzt.

Auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben (EU Verordnung 2024/1257 zur Euro-7-Norm, EU Verordnung 2024/1610 zu schweren Nutzfahrzeugen, nationales Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz) und die daraus entstandenen Marktentwicklungen (keine Diesel-Stadtbusse mehr ab Mitte 2029 am Markt) strebt die KMG Klagenfurt Mobil GmbH die vollständige Dekarbonisierung der Dieselbusflotte zwischen 2030 und 2040 an.

(305-5)

Einsparung CO_2-Energieverbrauch markt- vs. standortbezogen	2025
Scope 2 - Energie standortbezogen	**1.499 t CO_2**
Scope 2 - Energie marktbezogen	**78 t CO_2**
Einsparung durch eigene Produkte	**1.421 t CO_2**

Biomasse-Anteil Fernwärme-Produktion	2025
Eigenproduktion	**97 t CO_2**
zugekaufte Fernwärme	**11.500 t CO_2**

Umwelt.

Kreislaufwirtschaft.

Als öffentliches Unternehmen sind wir uns unserer großen Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Klagenfurts und den nachkommenden Generationen bewusst.

Der sparsame Umgang mit Ressourcen schont nicht nur die Umwelt, sondern fördert das Kostenbewusstsein und erhöht damit die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind dabei der rote Handlungs- und Gesprächsleitfaden zur laufenden Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit den natürlichen Ressourcen und Infrastrukturen.

(3-3)

Als kommunaler Dienstleister mit den Hauptprodukten Energie und Wasser fällt kein Verpackungsmüll an. Abfälle fallen nur im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten an.

(301-1, 301-2, 301-3)



Abfallmengen (kg/Jahr)	2025	2024
Nicht gefährliche Abfälle	**746.068**	679.967
Gefährliche Abfälle	**89.194**	59.202
Summe	**835.262**	**739.169**

Dem Recycling zugeführte Stoffe (kg/Jahr)	2025	2024
Schnitt- und Stanzabfälle	**0**	1.894
Altpapier, Papier und Pappe unbeschichtet	**58.743**	64.547
Weißglas (Verpackungsglas) nicht liz.	**62**	175
Buntglas (Verpackungsglas) nicht liz.	**0**	30
Polystyrol, Polystyrolschaum	**98**	112
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung	**1.210**	1.390
Summe	**60.113**	**68.148**

Abbildung 10: Recycelte Abfälle (301-2)

Der Verwertung zugeführte Stoffe (kg/Jahr)	2025	2024
Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	**202.564**	75.940
Elektrische und elektronische Geräte sowie Geräteteile ohne umweltrelevante Mengen an gefährlichen Abfällen oder Inhaltsstoffen	**19.140**	9.560
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte mit einer Kantenlänge größer oder gleich 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	**8.120**	0
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit einer Kantenlänge kleiner 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	**1.800**	0
Aluminium, Aluminiumfolien	**2.930**	1.850
Kupfer	**2.560**	8.500
Kabel	**14.270**	5.830
NE-Metallschrott, NE-Metallemballagen	**2.800**	2.680
Bleiakkumulatoren	**1.820**	2.600
Kabel mit gefährlichen Isolierstoffen (Teer, Öl u. dgl.)	**16.190**	6.140
Mähgut, Laub	**2.640**	1.520
Holz-, Baum- und Strauchschnitt	**42.380**	41.005
Summe	**317.214**	**155.625**

Abbildung 11: Der Verwertung zugeführte Abfälle (301-2)



SOZIALES.

Soziales.

Unsere Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter.

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region erkennen die Stadtwerke Klagenfurt ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den 1.063 Mitarbeitenden, denn hinter dem Erfolg des Unternehmens steckt allein der tägliche Einsatz aller Arbeitnehmer:innen.

Die Mitarbeiter:innen schätzen die Stadtwerke Klagenfurt als verlässlichen und sicheren Arbeitgeber. Die Loyalität und die Identifikation mit dem Unternehmen sind die Stärken der Stadtwerke Klagenfurt.

Genauso vielfältig wie die zahlreichen Geschäftsbereiche ist auch das Berufsangebot. Egal ob Lehrling, Praktikant:in oder Hochschulabsolvent:in, Techniker:in oder Betriebswirt:in, Bademeister:in, Bestatter:in oder Busfahrer:in – die Stadtwerke Klagenfurt AG baut auf engagierte Talente, die die Stadtwerke Klagenfurt Familie mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen und Maschinen, Flexibilität, Kunden- und Serviceorientierung erweitern.

Um auch weiterhin Höchstleistungen zu liefern, ist es daher wichtig, die Richtigen anzusprechen, ihre Potenziale zu entfalten und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dauerhaft zu steigern. Die Stadtwerke Klagenfurt fördern die interne Mobilität der Mitarbeitenden, vor allem unter den Lehrlingen. Dazu zählen Job Rotation und Job Enlargement, um alle Bereiche der Stadtwerke Klagenfurt kennenzulernen. Alle Stellenausschreibungen werden zuerst intern ausgeschrieben, und die interne Besetzung wird priorisiert. Mitarbeitende, deren Stellen durch Erneuerungen wegfallen, werden umgeschult und in anderen Bereichen eingesetzt.

(3-3)

98 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen gesetzlichen Kollektivverträgen (KV). Nachdem die Stadtwerke Klagenfurt im Jahr 2000 von einem Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, bekamen alle Mitarbeiter:innen, die zu diesem Zeitpunkt angestellt waren, den Status einer bzw. eines Vertragsbediensteten. Alle danach eingestellten Mitarbeiter:innen wurden in einen gemäß ihrer Beschäftigung zutreffenden Kollektivvertrag eingestuft. Diese Einstufung erfolgt auf Basis einer Regelung und eines konzernweiten Vergleichs über Planstellen, Qualifikation und Tätigkeitsfeld.

(2-19, 2-20, 2-30).

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 5,33. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person in der Organisation zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 0,87. Die Berechnungsgrundlage entspricht der GRI-Vorgabe.

(2-21)

Die hohe Arbeitsplatzqualität zeigt sich an der Rückkehr- und Verbleibrate nach der Elternzeit innerhalb der Stadtwerke Klagenfurt. Diese betragen seit Jahren konstant 100 %.

(401-3)

ELTERNTEILZEIT	WEIBLICH	MÄNNLICH	SUMME
Anzahl Angestellte mit Anspruch auf Elternzeit 31.12.2025	6	46	**52**
Anzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch nehmen	5	6	**11**
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Elternzeit an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	5	6	**11**
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Elternzeit an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und nach 12 Monaten noch beschäftigt waren	5	6	**11**
Rückkehrrate	100 %	100 %	**100 %**
Verbleibrate	100 %	100 %	**100 %**

Abbildung 12: Elternzeit (401-3)

Mitarbeitende 2025

1.063

Angestellte (Beschäftigtenzahl/VZÄ)

210 Weiblich

853 Männlich

0 Sonstige

	WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGES*	SUMME
Zahl der unbefristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	191	765	-	**956**
Zahl der befristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	19	88	-	**107**
Zahl der Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	0	0	-	**0**
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	128	765	-	**893**
Zahl der teilzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	82	88	-	**170**

Abbildung 11: Angestellte (2-7) | *Geschlecht, wie von den Angestellten selbst angegeben

Soziales.



Gesundheits- & Arbeitsschutz bei den Stadtwerken Klagenfurt.

Unter dem Motto „Ein Unternehmen ist immer so fit wie seine Mitarbeiter:innen“ steht das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadtwerke Klagenfurt. Es basiert auf einer modernen Unternehmensstrategie mit dem Ziel, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu verbessern. Seit März 2015 verfügen die Stadtwerke Klagenfurt über eine eigene Ansprechperson für betriebliches Gesundheitsmanagement. (3-3)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtwerke Klagenfurt agiert auf Basis des bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodells. In den Haupt-Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit wurden 2025 unterschiedliche Maßnahmen für alle Mitarbeitenden angeboten:

- Um das Muskel-Skelett-System beweglich und ausgeglichen zu halten, gab es Gruppenkurse wie Rückenfit und Yoga.
- Für das Kraft- und Ausdauertraining gibt es mit der Fitnesskette Clever fit eine Kooperation, im Mai wurden eine Laufschule und Sportschnuppern angeboten.
- Als Training für das Herz-Kreislaufsystem gab es Stand-Up-Paddling, gemeinschaftliche Aktivitäten wie Firmen-Laufveranstaltungen, Klagenfurt Airport Night Run, Businesslauf Kärnten, Kärnten Läuft, Wiener Städtische Wörthersee Night Run, Crux Lauf sowie den Company-Triathlon.
- Im Jahr 2025 wurde die psychische Arbeitsplatzbelastung evaluiert.
- Für die Unterstützung der psychischen Gesundheit steht allen Mitarbeitenden ein kostenfreies Coaching zur Verfügung, zusätzlich gab es im Frühjahr und im Herbst Meditationseinheiten.
- Zum Thema Ernährung gab es eine unternehmensweite, monatliche Obst-Aktion.
- Persönliche Ernährungsberatungen mit BIA Messung, Fastenwochen im Frühling.
- Massagen und Shiatsu zur Lösung von Verspannungen.
- Die Blutspendeaktion im Herbst rundete das breit gefächerte BGM Angebot ab.

Das Projekt „Bike2Work“ wird weiterhin erfolgreich fortgeführt. Auch das Angebot von Jobbike wird von unseren Mitarbeitenden sehr gut angenommen. Derzeit stehen rund 150 Fahrräder zur Verfügung, die aktiv für den Arbeitsweg zwischen Wohnort und Arbeitsplatz genutzt werden. Zusätzlich wurde der Radbonus weitergeführt. Mitarbeitende, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen und kein Jobbike nutzen, erhalten pro Fahrt eine Prämie von 3 €. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 80 Mitarbeiter:innen an diesem Programm teil und legten gemeinsam 4.390 Fahrten zurück.

Unterstützt wird das betriebliche Gesundheitsmanagement von der App „Moveeffect“, die man als ein „soziales Netzwerk“ für Bewegungs- und Gesundheitsförderung im unternehmerischen Umfeld sehen kann. Bisher sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten registriert.

Zusätzlich zur Bewegungsmotivation ergänzte der sogenannte „Büro Buddy“ die digitalen BGM-Angebote.

Zu den online-Angeboten zählen auch monatliche Echtzeit Impulsvorträge mit relevanten und abwechslungsreichen Gesundheitsthemen. (403-6)

Ebenso wie die allgemeine Gesundheit der Mitarbeiter:innen wird auch das Thema Arbeitssicherheit großgeschrieben. Die Stadtwerke Klagenfurt verfolgen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz das Ziel eines unfallfreien Arbeitens durch konsequente Verhaltensprävention. Im Fokus stehen dabei die Stärkung des Selbstschutzes, die frühzeitige Gefahrenidentifikation sowie eine offene Sicherheitskommunikation. Im Rahmen der „Gib Acht“-Kampagne werden gezielt bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt, um sicherheitsgerechtes Verhalten nachhaltig zu fördern. Zur Gewährleistung der Gesundheit tragen insbesondere die Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsvertrauenspersonen bei. (3-3)

Regelmäßige Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen in den Unternehmensbereichen bilden die Basis für gezielte Maßnahmen. Darauf aufbauend führte der Präventivdienst im Jahr 2025 insgesamt 25 Sicherheitsaudits in 24 Arbeitsstätten durch. Für die Erkennung von arbeitsbedingten Gefahren und Bewertung von Risiken gibt es die Konzernrichtlinie „Umgang mit Arbeitsunfällen, Beinaheunfällen und gefährlichen Situationen“. In dieser Richtlinie sind auch die Verantwortlichkeiten genau definiert.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Entwicklung einer Meldeplattform für gefährliche Situationen und Beinaheunfälle: das „Beinaheunfall-Meldeportal“. Dieses unterstützt im Sinne der „Gib Acht“-Kampagne die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden und stärkt das Sicherheitsbewusstsein durch frühzeitige Risikoerkennung.

Soziales.

Die Meldungen zu arbeitsbedingten Gefahren werden von Sicherheitsfachkräften und der Arbeitsmedizin bewertet und bearbeitet. Daraus werden Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung gefährlicher Situationen abgeleitet und in Form von Sicherheitsimpulsen kommuniziert.

(403-1, 403-2, 403-8)

Mitarbeitervertreter:innen als Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) werden im Unternehmen in Abstimmung mit dem Präventivdienst ausgebildet und bestellt. Sie übernehmen eine zentrale Rolle bei der Förderung von Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsalltag.

In der Stadtwerke Klagenfurt AG ist gemäß § 88 ein Arbeitnehmerschutzausschuss (ASA) eingerichtet, der als Plattform für den Austausch zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer:innenseite sowie den Präventivdiensten dient. Darauf aufbauend wurde dieser Ausschuss als zentraler Arbeitsschutzausschuss (ZASA) etabliert, um Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unternehmensweit zu bündeln, strategisch zu steuern und die Wirksamkeit von Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Verhaltensprävention – nachhaltig zu stärken.

(403-4)

Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind ein fixer Bestandteil der Weiterbildungsmaßnahmen. Der Schulungs- und Unterweisungsbedarf richtet sich nach den festgelegten Stellenbeschreibungen sowie den Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen. Im Rahmen des Onboardings wurde eine strukturierte Erstunterweisung eingeführt, um neue Mitarbeitende frühzeitig für Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu sensibilisieren und sicheres Verhalten von Anfang an zu fördern.

Für operatives Personal im Klagenfurter Netzgebiet werden vor Beginn der Bausaison die verpflichtenden Unterweisungen und Schulungen mit Unterstützung der Präventivdienste durchgeführt.

Schulungen und Unterweisungen, die teilweise auch von externen Firmen durchgeführt werden, sind für die betroffene Gruppe an Mitarbeiter:innen kostenlos und finden während der regulären Arbeitszeit statt. 2025 wurden in 55 Unterweisungen 484 Mitarbeiter:innen durch Unterstützung der Sicherheitsfachkräfte geschult und unterwiesen. Die Effektivität der Schulungen und Unterweisungen wird jährlich über eine mündliche Befragung der Mitarbeitenden überprüft. Mögliche Verbesserungen werden dabei in zukünftige Schulungspläne mit aufgenommen. Änderungen in der Gesetzgebung (Normen und Richtlinien etc.) werden ebenfalls in die Inhalte der Unterweisung miteingearbeitet. Auch externe Partner:innen, die für das Unternehmen Arbeiten ausführen, erhalten bei Bedarf eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Zur modernen und nachhaltigen Wissensvermittlung wurde im 4. Quartal 2025 ein Lernmanagementsystem eingeführt, das Lerninhalte interaktiv aufbereitet und insbesondere im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz zur Sensibilisierung und Verhaltensprävention beiträgt. Die Themen und Inhalte von Sicherheitsunterweisungen und Lernmodulen werden mit den Sicherheitsfachkräften abgestimmt.

(403-5, 403-7)

Im Berichtsjahr 2025 ereigneten sich in der Stadtwerke Klagenfurt AG 13 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die großteils in der Kategorisierung *Leicht* einzustufen sind. Dies entspricht einer Unfallrate von 11,92 ‰ (Unfälle pro 1.000 Mitarbeitenden).

Die Auswertung der Arbeitsunfälle im Jahr 2025 zeigte insgesamt eine deutlich positive Entwicklung im Vergleich zu 2024.

Besonders hervorzuheben ist die deutliche Reduktion der Unfallrate von 21,66‰ auf 11,92 ‰ (-45 %) sowie der Anzahl der Arbeitsunfälle von 23 auf 13 (-43 %). Diese Entwicklung unterstreicht die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ebenso gab es eine deutliche Reduktion der Wegunfälle, was auf ein gestärktes Sicherheitsbewusstsein auch außerhalb des direkten Arbeitsplatzes schließen lässt.

Auf den Branchenvergleich von Österreichs Energie umgelegt, bedeutet dies einen LTIF (Lost Time Injury Frequency) von 6,80 (LTIF Bewertung: Arbeitsunfälle pro 1.000.000 geleisteter Arbeitsstunden). Der deutliche Rückgang des LTIF-Wertes (2024: 12,45) unterstreicht zusätzlich die positive Entwicklung hin zu weniger unfallbedingte Ausfälle.

Der Unfallschweregrad stieg im Vergleich zum Vorjahr von 12,60 auf 20,08 Ausfalltage pro Arbeitsunfall an, was insbesondere auf verlängerte Heilungsverläufe und nicht auf schwerere Unfallereignisse selbst zurückzuführen ist.

In Summe bestätigt die Entwicklung den eingeschlagenen Weg in der Verhaltensprävention sowie die Wirksamkeit von Maßnahmen wie Sensibilisierung, Schulungen und systematischer Sicherheitsarbeit. Im Berichtsjahr gab es weder tödliche noch Arbeitsunfälle mit schweren Folgen oder arbeitsbedingte Erkrankungen.

(403-9, 403-10)

Darüber hinaus stellen die Stadtwerke Klagenfurt Zugang zu einer qualifizierten arbeitsmedizinischen Dienstleistung sicher, welche die lokalen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Informationen zu den verfügbaren arbeitsmedizinischen Diensten erhalten die Mitarbeitende jeweils bei Aufnahme der Tätigkeit und Einweisung. Die Dienste werden während der regulären Arbeitszeit angeboten.

(403-3)



Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind ein fixer Bestandteil der Weiterbildungsmaßnahmen.

Soziales.

Schulungen & Kompetenzentwicklung.

Das Unternehmen besitzt eine umfassende Schulungsstrategie. Es werden Aus- & Weiterbildungen seitens der Personalabteilung geplant und für jede Beschäftigte und jeden Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden alle Mitarbeiter:innen in der persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt und durch Aus- & Weiterbildungen gefördert. Ebenfalls finden regelmäßig Führungskräfteseminare und Coachings statt.

(3-3)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 868 Teilnahmen an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verzeichnet. Davon entfielen 112 auf externe Maßnahmen, der überwiegende Teil wurde intern durchgeführt. Diese Kennzahl zeigt die kontinuierliche Förderung der Mitarbeitenden und die Ausrichtung auf bedarfsgerechte Qualifizierung.

(404-2)

Die Stadtwerke Klagenfurt AG beschäftigt Mitarbeitende in unterschiedlichen Funktionsbereichen, darunter Lehrlinge, Praktikant:innen, Absolvent:innen sowie Fachkräfte in technischen, kaufmännischen und spezialisierten Bereichen (Bäder, Bestattung, Mobilität). Maßnahmen wie Job Rotation und Job Enlargement unterstützen insbesondere Lehrlinge bei der Entwicklung eines umfassenden Verständnisses für die Unternehmensstruktur. Interne Bewerbungen werden bevorzugt berücksichtigt, um vorhandene Kompetenzen zu nutzen und Entwicklungsperspektiven zu eröffnen.

Im Jahr 2025 wurde ein Führungsprogramm für die erste und zweite Führungsebene umgesetzt, basierend auf den im Untenehmen verankerten Führungswerten. Ziel ist die Sicherung einer einheitlichen Führungskultur und nachhaltiger Kompetenzentwicklung.

(404-2)

	WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGES*	NICHT OFFENGELEGT	SUMME
Stundenanzahl bei Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	11,58	11,44	-	-	**23,02**
Stundenanzahl bei unbefristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	7,98	7,78	-	-	**15,76**
Stundenanzahl bei befristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	47,74	43,23	-	-	**90,97**
Stundenanzahl bei vollzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	13,11	12,32	-	-	**25,44**
Stundenanzahl bei teilzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	9,85	17,33	-	-	**27,17**
Stundenanzahl bei Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Beschäftigtenzahl//VZÄ)	0	0	-	-	0

Abbildung 13: Aus- und Weiterbildung (404-1) | *Geschlecht, wie von den Angestellten angegeben

Bedeutender Meilenstein im Jahr 2025 war die Einführung eines digitalen Lernmanagementsystems, mit dem administrative Prozesse erstmals umfassend IT-gestützt abgebildet werden. Ziel ist es, Mitarbeitende bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten und gleichzeitig moderne, effiziente Strukturen zu etablieren. Die Digitalisierung der Lernprozesse erhöht Transparenz, Qualität und Steuerbarkeit der Qualifizierungsmaßnahmen und schafft die Grundlage für eine langfristige Kompetenzentwicklung im Konzern.

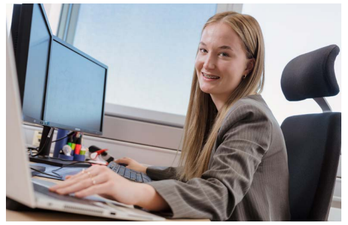
(404-2)

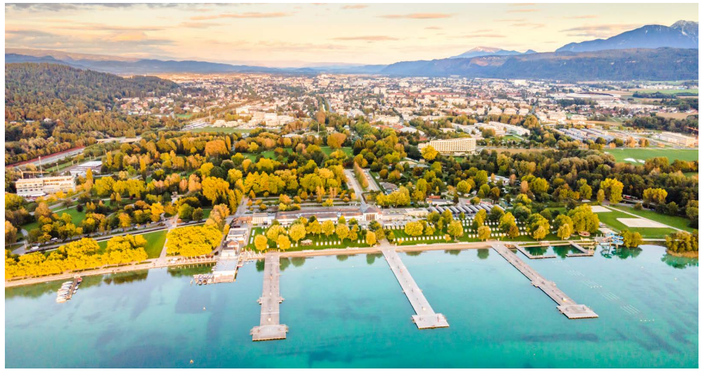
Einmal im Jahr finden Gespräche mit den Mitarbeiter:innen statt, in denen unter anderem über die weitere berufliche Entwicklung gesprochen wird.

(404-3)

Durchschnittlich verbrachte jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter 11,51 Stunden für Aus- und Weiterbildung im Berichtszeitraum.

(404-1)





Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Neben der zukunftsfitten Ausgestaltung von Erzeugungsformen, Leitungsnetzen, Speichern und Verbrauch von Energie sorgen die Infrastrukturen für Trinkwasser und Telekommunikations-Einrichtungen für das reibungslose Funktionieren der Stadt. Diese Infrastruktur, genauso wie die beliebten Freizeiteinrichtungen, die Stadtwerke-Strandbäder Klagenfurt, Loretto und Maiernigg, müssen auch in Zukunft für alle Kund:innen sichergestellt werden und leistbar bleiben. Die Angebote unserer Tochtergesellschaften BKG Bestattung Kärnten und PSG Poster Service komplettieren das Leistungsportfolio.

(3-3)

Aber nicht nur die Produkt- und Dienstleistungsangebote spielen eine wesentliche Rolle, sondern auch die Servicequalität im Umgang mit den Kund:innen. Die letzten Jahre waren geprägt von Energiekrise und Energiewende. Deshalb kam es auch zu viel mehr Anfragen seitens der Kund:innen als üblich. Der professionelle Umgang in dieser Zeit ist durch die Zertifizierung des Servicecenters entsprechend ISO 18295-1 als Customer Contact Center bestätigt.

Soziales.

Versorgungssicherheit.

Sichere Energieversorgung
Klagenfurt hat eine Versorgungszuverlässigkeit im Strombereich von fast 100 % (99,999 % in 2025). Das heißt, durchschnittlich war die Stromversorgung 2025 nur 1,69 Minuten (von den 525.960 Minuten eines Jahres!) nicht gewährleistet.

Informationen über die Bereiche Fernwärme und Gas sind im Kapitel Energie nachzulesen.

Nachhaltige Wasserversorgung
Als Wasserversorger der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee versorgen die Stadtwerke Klagenfurt 98 % der Bevölkerung mit Trinkwasser (ca. 18.500 Kundenanlagen). Aufgabe des Geschäftsbereiches Wasser ist die Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers und die Verfügbarkeit der benötigten Menge zu jeder Zeit.

Im Geschäftsbereich Wasser wird nachhaltiger, aktiver Wasserschutz mit Bewirtschaftungsverträgen betrieben, um die Qualität des Trinkwassers nachhaltig zu sichern. Insgesamt gibt es in Klagenfurt 763 Hektar an Wasserschutzgebieten, die regelmäßig kontrolliert und dokumentiert werden. Von den insgesamt 763 Hektar an Wasserschutzgebieten, in denen ohnehin behördliche Auflagen für die landwirtschaftliche Nutzung existieren, werden zusätzlich 360 Hektar aufgrund von Bewirtschaftungsverträgen grundwasserschonend bewirtschaftet. Dies geschieht mit Maßnahmen, die über die behördlich vorgeschriebenen Auflagen hinausgehen. Weiters weist der Wasserverband Klagenfurt – St. Veit 197 Hektar an Wasserschutzgebieten auf.

(3-3, 304-3)

Das Trinkwasser wird zu 100% dem Grundwasserkörper der Gewinnungsgebiete entnommen. Durch das installierte Grundwassermonitoring (Pegelmessungen, Wasserproben) wird der Grundwasserkörper laufend überwacht. Die externe Kontrolle und Überwachung der Trinkwasserqualität erfolgt durch die Gesundheitsbehörde und Lebensmittelaufsicht der Stadt Klagenfurt. Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser wird keinerlei chemischer Aufbereitung unterzogen.

Um das Bewusstsein für Trinkwasser unter der Bevölkerung zu schärfen, werden u.a. folgende Maßnahmen getroffen:

- Klagenfurter Wasserschule: gemeinsames Projekt seit 2021 mit der Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie des Magistrates; im Jahr 2025 wurden 24 Schulklassen und damit rund 450 Schüler:innen und deren Lehrkräfte besucht. Themen: Klagenfurter Wasserkreislauf, Wasserversorgung in Klagenfurt, gesundheitlicher Aspekt des Wassertrinkens. Zur Bestätigung und Erinnerung erhalten die Schüler eigens angefertigte Unterrichtsmaterialien, einen Trinkwasserpass und eine Edelstahl-Trinkwasserflasche.
- Teilnahme am Österreichischen Trinkwassertag: am 13. Juni 2025 mit einem Stand am Neuen Platz in Klagenfurt vertreten.

(303-1).

Für Klagenfurt stehen die drei Gewinnungsgebiete Zwirnawald, Straschitz und Rain mit insgesamt 19 Brunnenanlagen, 11 Hochbehältern und 21 Druckverstärkeranlagen zur Verfügung. Im Wasserverband Klagenfurt – St. Veit werden in Kappel am Krappfeld 5 Brunnenanlagen mit einem Betriebsgebäude sowie einem Hochbehälter betrieben. Seit dem HCB-Skandal im Jahr 2014 ist die Wassergewinnungsanlage Rain nicht mehr in Betrieb, wird jedoch weiterhin gewartet und instandgehalten.

(303-1)

Die gesamte Wasserentnahme für die Wasserversorgung erfolgt aus Grundwasservorkommen in den genannten Gewinnungsgebieten und besteht zu 100% aus Süßwasser. Die Beteiligung am Wasserverband Klagenfurt-St. Veit mit 72,73% sichert die Wasserversorgung im überregionalen Verbund. Mit dem neu gegründeten Wasserverband Kärnten (siehe S. 4) wurde ein weiterer Meilenstein für die zukünftige Versorgungssicherheit im Zentralraum Kärnten geschaffen.

(303-3)

Um eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten, müssen nach Arbeiten (Instandhaltung, Neuverlegung) an den Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen vor der (Wieder-)Inbetriebnahme die Leitungen gespült werden. Dies geschieht mit natürlichem Trinkwasser ohne jeglichen Zusatz von Chemikalien oder sonstigen Substanzen. Die Ableitung des Trinkwassers (Spülwasser) erfolgt in Vorflutern, in Oberflächenableitungskanälen oder über Freiflächen mittels Versickerung.

(303-5)

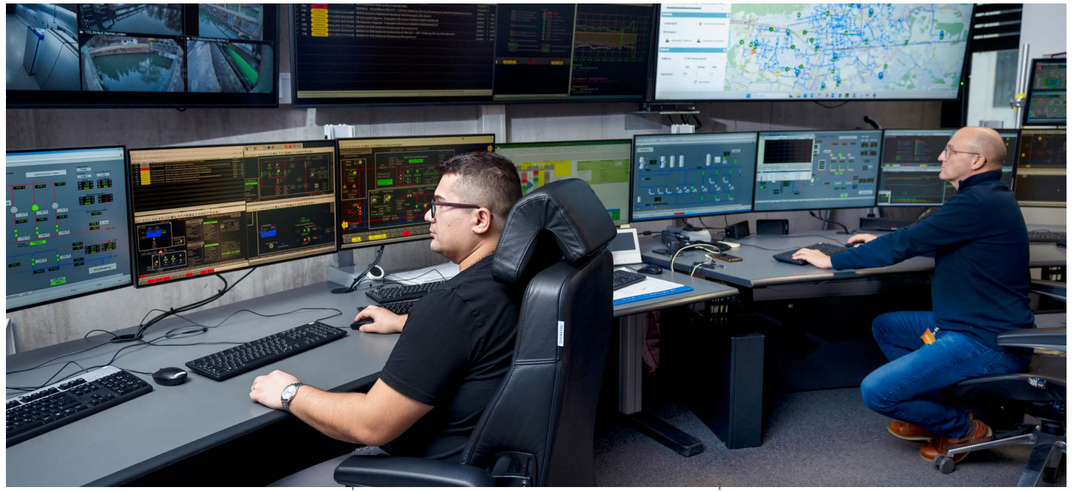
9.674.552 m³
Gesamt Wassergewinnung 2025

3.832.800 m³
Zwirnawald

3.378.300 m³
Straschitz

2.463.452 m³
Wasserverband St. Klementen

Abbildung 16: Wassergewinnung



Soziales.

Attraktive Strandbäder.

Im Sommer 2025 verzeichneten die Strandbäder der Stadtwerke Klagenfurt insgesamt 507.045 Badegäste. Der Tageshöchstwert im Strandbad Klagenfurt lag bei über 13.500 Besucher:innen. Die Entwicklung ist insbesondere auf eine konsequent kundenorientierte Weiterentwicklung des Angebots zurückzuführen. Seit Einführung werden der online-Ticketshop sowie die digitalen Saisonkarten sehr gut angenommen und haben sich als zentrale Serviceangebote etabliert.

Moderne Außenwerbung.

Die PSG Poster Service GmbH bietet eine vielfältige Palette an Außenwerbemöglichkeiten, die von klassischen Plakaten und City Lights bis hin zu innovativen digitalen Formaten wie Premium Screens und digitalen Motion Lights reicht. Durch den verstärkten Einsatz digitaler Medien reduziert die PSG den Bedarf an Plakatdrucken und minimiert somit den Materialverbrauch. Zudem entfallen durch die Digitalisierung regelmäßige Anfahrten für das Anbringen und Austauschen von Werbematerialien, was zu einer Verringerung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen führt. Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement der PSG für nachhaltiges Handeln und die Schonung wertvoller Ressourcen. Außerdem ist die Hälfte des Fuhrparks der PSG bereits auf Elektromobilität umgestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden rund € 600.000 in den Bau digitaler Werbemedien investiert. Der Großteil wurde dabei im Abtausch analoger Medien umgesetzt.



Ultraschnelle Glasfaser.

Das Segment Telekommunikation verzeichnet ein konstantes Marktwachstum und konnte seine Zielsetzungen im Kerngeschäft vollständig erreichen.

Zertifizierte Datensicherheit.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG ist aber nicht nur in Bezug auf Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme), Wasserwirtschaft, Freizeit, Bestattung, Telekom und öffentlichen Personennahverkehr ein kompetenter und verlässlicher Partner, sondern auch in puncto Datensicherheit und Risikomanagement.

Das bescheinigt die Zertifizierung nach ISO 27001, welche die Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) festlegt.

Soziales.



Mit KI bearbeitet

Innovative Bestattung.

Fast 15 Jahre sind mittlerweile vergangen, seitdem im Jahr 2012 das Kärntner Bestattungsgesetz (Passus Naturbestattung) auf Bestreben der Bestattung Kärnten geändert wurde, um Urnenbeisetzungen in Wäldern – so genannten Friedensforsten – zu ermöglichen. Am 12. Oktober desselben Jahres wurde schließlich der erste Friedensforst an der Sattnitz in Klagenfurt eröffnet.

Immer mehr Menschen wünschen sich, nach ihrem Tod mit der Natur eins zu werden, wodurch auch die Anfragen zu Bestattungen in einem der Kärntner Friedensforste zunehmen. Deshalb wurde das Angebot weiter ausgebaut. 2024 wurden Friedensforste in Friedlach, Kellerberg (Weißenstein) Pörtschach und Ferlach eröffnet. Seit 2025 gibt es das Angebot in Klagenfurt, Velden, Sternberg, Gurk, St. Georgen/Längsee, Fürnitz, Ledenitzen, Wachsenberg/Feldkirchen, Treffen, Friedlach (Glanegg), Krumpendorf, Moosburg, Pörtschach, Krumpendorf, Gottestal (Wernberg), Ferlach und Kellerberg (Weißenstein) und Villach/Mittewald.

Weitere Eröffnungen in Wölfnitz/St.Andrä, St.Jakob im Rosental und Köstenberg/Velden sind geplant. Bisher hat es rund 2.500 Urnenbeisetzungen und ca. 5.000 Reservierungen für Baumbestattungen gegeben.

In einem gemeinsamen, sehr nachhaltigen Projekt in Zusammenarbeit mit der Caritas Werkstätte in Globasnitz unter der fachlichen Leitung der Naturschutzorganisation „Birdlife“ wurden Vogel-Nistkästchen in allen Friedensforsten angebracht. Dieses erfolgreiche Naturschutzprojekt wird auch in den neuen Friedensforsten weiter geführt.

Die sensible, naturnahe Aufforstung auch in bestehenden Friedensforsten mittels Naturverjüngung und Kauf von „klimafitten“ Baumarten in regionalen Baumschulen wird fortgesetzt und ist ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz/Biodiversität.

Die gesamte maßgeschneiderte Dienstbekleidung der Bestattung Kärnten-Gruppe (rund 90 Mitarbeiter:innen) wird weiterhin in Österreich eingekauft und produziert. Der hochwertige Anzugsstoff wird in einer Weberei in Kärnten hergestellt und danach in einer Näherei in der Steiermark weiterverarbeitet. Dem Unternehmen ist es sehr wichtig, dass das Team im sensiblen Bereich der Betreuung von Angehörigen und dem Auftritt bei Trauerzeremonien entsprechend würdig und den Anlässen entsprechend gekleidet ist.

Die Zusammenarbeit mit der Caritas wurde verstärkt und ausgeweitet, Kerzengestecke werden in Treibach/Althofen von der sozialen Werkstätte „Team Lebensgestaltung“ hergestellt.

Auch mit dem Sozialpädagogischen Zentrum BFZ der KABEG gibt es eine Kooperation: Handgefertigte Holzkästchen für Ringe, Schmuck und Wertgegenstände zur Übergabe an Angehörige werden dort gefertigt.



Der gesamte Kartonagenabfall wird wiederverwertet: Mittels eines speziellen Kartonagen-Schredders werden diese Abfälle zerkleinert und als Füllmaterial für Kissen von Sarg-Einbettungen verwendet und somit einem sehr sensiblen, pietätvollen Zweck zugeführt.

Auch das Fuhrparkmanagement der BKG legt Wert auf Nachhaltigkeit. Unter den 51 Fahrzeugen befinden sich bereits 13 E-Autos und 20 E-Ladestationen, die auch Angehörigen zur Verfügung stehen.

Soziales.

Marketing und Kennzeichnung.

Im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Kund:innen orientieren sich die Stadtwerke Klagenfurt bei der Planung und Gestaltung von Werbe- und Marketingmaßnahmen nicht nur an den strategischen Leitbildern, sondern auch an den Zielen der Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel der Vermittlung von Informationen über erneuerbare Energie oder Mobilität. Die Stadtwerke Klagenfurt lehnen prinzipiell Werbemaßnahmen ab, die nicht den allgemeinen anerkannten ethischen oder kulturellen Standards entsprechen, die in die Privatsphäre eingreifen oder versuchen, besonders empfängliche Zielgruppen, wie beispielweise Kinder, zu beeinflussen.

(3-3)

Alle Anforderungen für die Produktkennzeichnungen werden vollständig erfüllt.

(417-1)

2025 gab es weder Verstöße bei den Produkt und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung noch im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

(417-2, 417-3)





GOVERNANCE.

Governance.

Governance, Compliance und Unternehmenswerte.

Integres, gesetzeskonformes und verantwortliches Handeln ist ein unverzichtbarer und elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur der Stadtwerke Klagenfurt AG. Das Ansehen der Stadtwerke Klagenfurt und ihrer verbundenen Unternehmen in der Öffentlichkeit wird wesentlich mitbestimmt vom Auftreten und Verhalten der Aufsichtsräte, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeitenden.

Die Stadtwerke Klagenfurt erwarten sich von allen Führungskräften und Mitarbeiter:innen, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen und im Einklang mit den Gesetzen handeln. Die Ethik- und Verhaltenskodices für Mitarbeitende und Lieferanten sind Grundlage für ethisches Verhalten innerhalb und außerhalb der Stadtwerke Klagenfurt. Die Stadtwerke Klagenfurt verurteilen Korruption und Bestechung, die Mitarbeitenden trennen Geschäfts- und Privatbereich, vermeiden Interessenskonflikte bzw. klären diese. Die Mitarbeiter:innen schützen die Vermögenswerte des Unternehmens und behandeln Geschäftsgeheimnisse vertraulich. Sie leben die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Wertschätzung, Kommunikation, Verbindlichkeit und Zukunftsorientierung.

Um das Risiko von Verstößen gegen den Verhaltenskodex so gering wie möglich zu halten, implementieren die Stadtwerke Klagenfurt interne Richtlinien, Verfahren und Kontrollen. Dies dient der Identifikation und Verhinderung potentieller Korruptionsrisiken im Unternehmen. Die Stadtwerke Klagenfurt ergreifen die zur Risikobeseitigung bzw. -minimierung erforderlichen Maßnahmen (inklusive Schulungen) und überwachen und verbessern diese.

Verstöße gegen den Ethik- und Verhaltenskodex können nachteilige Folgen für Unternehmen und Beschäftigte haben. Im Falle einer Verletzung der Verhaltenskodices kommen straf-, zivil- und arbeitsrechtliche Maßnahmen in Betracht.

(3-3)

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Rechtsnormen.

(2-27)

Ebenso gab es keinen Anlass für die Überprüfung von Betriebsstätten.

(205-1, 205-3)

Mit Jänner 2024 wurde eine Hinweisgeberplattform in Betrieb genommen. In diese können Hinweise – auch anonym – eingebracht werden. Eingehende Hinweise werden von einer internen Meldestelle bearbeitet. Mit dem Betriebsrat wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen, ebenso wurde eine entsprechende Konzernrichtlinie erstellt.

(2-25)

Die Vorstände genehmigen alle Konzernrichtlinien. Sämtlichen Mitarbeiter:innen stehen alle Konzernrichtlinien im Intranet digital zur Verfügung. Von den 8 Mitgliedern des höchsten Kontrollorgans haben somit die 3 Belegschaftsverter:innen (37%) über diese Richtlinien Kenntnis.

Es gibt Schulungen für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeitende zum Thema Compliance. Diese Schulungen haben folgenden Inhalt: Begriffsdefinition Compliance, Ziele und Nutzen, rechtliche Grundlagen, Compliance in der Arbeitswelt (z.B. Arbeitszeit, Prämienvergabe, Diskriminierung), Haftungsthemen, Anti-Korruption – Korruptionsstrafrecht, Interessenkonflikte, Nebenbeschäftigungen, Compliance Risiken im Einkauf, Whistleblowing und Grundlagen zum Datenschutz .

(205-2).

Für Fragen betreffend Compliance steht die Abteilung Recht als Ansprechpartner zur Verfügung.

(2-26)

Ein wertschätzender und lösungsorientierter Umgang ist die Basis unseres Handelns, um die Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich anzunehmen. Deshalb wurden 2021 der Stadtwerke-Werteprozess und die Stadtwerke Führungsgrundsätze ins Leben gerufen.

Nach einer Befragung 2024 wurden die Ergebnisse auf Ebene der Organisationseinheiten analysiert und präsentiert. Durch den engagierten Einsatz der Wertebotschafter:innen konnten zahlreiche Maßnahmen aus den Rückmeldungen abgeleitet und umgesetzt werden. Regelmäßige Austauschformate zwischen den Wertebotschafter:innen unterstützten die nachhaltige Verankerung der Werte im Arbeitsalltag.



Abbildung 15: Wertekompass und Führungsgrundsätze



GRI-INDEX.

GRI-Index.

Anwendungserklärung:

Stadtwerke Klagenfurt AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025 berichtet.

Verwendeter GRI:

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s):

Kein Sektor-Standard veröffentlicht

GRI-STANDARD	SEITE	HINWEIS
Allgemeine Themen GRI 1: Grundlagen 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichtspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	S. 4	
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden	S. 4	
2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	S. 2, Impressum	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		
2-5 Externe Prüfung	S. 2	
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 4	
2-7 Angestellte	S. 20	
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind		nicht zutreffend
3. Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 5	
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 5	
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 5	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 5	
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 5	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 5	
2-15 Interessenkonflikte	S. 5	
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 5	
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 5	
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 5	
2-19 Vergütungspolitik	S. 5, 20	
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 20	
2-21 Verhältnis der Gesamtjahresvergütung	S. 20	
4. Strategie, Richtlinie und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6, 15	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 7	
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 5	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 28	
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 28	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 28	
2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 9	
5. Einbinden von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 11, 13	
2-30 Tarifverträge	S. 20	
Wesentliche Themen GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
Angaben zu wesentlichen Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 11	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 12	

GRI-Index.

Wirtschaftliche Leistung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 10	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 10	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		wird erarbeitet
201-3	Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 10	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	S. 10	
Marktpräsenz GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 202: Marktpräsenz 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
202-1	Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		nicht wesentlich
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		nicht wesentlich
Indirekte ökonomische Auswirkungen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 10	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 10	
Beschaffungspraktiken GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		nicht wesentlich
Antikorruption GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 205: Antikorruption 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 28	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 28	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 28	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 28	
Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		nicht wesentlich
Steuern GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 207: Steuern 2019			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
207-1	Steuerkonzept		nicht wesentlich
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		nicht wesentlich
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken		nicht wesentlich
207-4	Länderbezogene Berichterstattung		nicht wesentlich
Materialien GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 301: Materialien 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 18	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 18	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 18	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 18	
Energie GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 302: Energie 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 15	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 15	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 15	
302-3	Energieintensität		wird erarbeitet

GRI-Index.

302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 15	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 15	
Wasser und Abwasser 2018 GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 24	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 25	
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 24	nicht zutreffend
303-3	Wasserentnahme	S. 24	Wasserstress nicht zutreffend
303-4	Wasserrückführung		nicht zutreffend
303-5	Wasserverbrauch	S. 24	
Biodiversität GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 304: Biodiversität 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		nicht wesentlich
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität		nicht wesentlich
304-3	Geschützte und renaturierte Lebensräume		nicht wesentlich
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind		nicht wesentlich
Emissionen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 305: Emissionen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 16, 18	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 16, 17	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 16, 17	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 16, 17	
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen		wird erarbeitet
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 15, 17	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		wird erarbeitet
305-7	Stickstoffoxide (Nox), Schwefeloxide (Sox) und andere signifikante Luftemissionen		wird erarbeitet
Abfall GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 306: Abfall 2020			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		nicht wesentlich
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		nicht wesentlich
306-3	Angefallener Abfall		nicht wesentlich
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		nicht wesentlich
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		nicht wesentlich
Umweltbewertung der Lieferant:innen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 308 Umweltbewertung der Lieferant:innen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		nicht wesentlich
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		nicht wesentlich
Beschäftigung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 401: Beschäftigung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 20	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		wird erarbeitet
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten wird		nicht zutreffend
401-3	Elternzeit	S. 20	

GRI-Index.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		nicht wesentlich
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 21	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 22	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 22	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 22	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 22	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 22	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 21	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 22	
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundeit am Arbeitsplatz abgedeckt ist	S. 22	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 22	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 22	
Aus- und Weiterbildung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI: 404 Aus- und Weiterbildung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 23	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 23	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 23	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 23	
Diversität und Chancengleichheit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		nicht wesentlich
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		nicht wesentlich
Nichtdiskriminierung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		nicht wesentlich
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		nicht wesentlich
Kinderarbeit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		nicht wesentlich
Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 408: Kinderarbeit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		nicht wesentlich

GRI-Index.

Sicherheitspraktiken GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		nicht wesentlich
Rechte der indigenen Völker GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		nicht wesentlich
Lokale Gemeinschaften GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme		nicht wesentlich
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		nicht wesentlich
Soziale Bewertung der Lieferant:innen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant:innen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		nicht wesentlich
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		nicht wesentlich
Politische Einflussnahme RI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
415-1	Parteispenden		nicht wesentlich
Kundengesundheit und -sicherheit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		nicht wesentlich
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		nicht wesentlich
Marketing und Kennzeichnung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 26	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 15, 26	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	S. 26	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	S. 26	
Schutz der Kundendaten GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht wesentlich
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		nicht wesentlich

Stadtwerke Klagenfurt

IMPRESSUM.

Medieninhaber (Verleger):
STADTWERKE KLAGENFURT AG
St. Veiter Straße 31 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Österreich
UID: ATU 50029507 | FN: 199234t

T +43 463 521-0 | office@stw.at | stw.at

Inhalt und Redaktion:
Team Integriertes Managementsystem | Fachbereich CSR

Layout und Aufbereitung:
Team Marketing, PR und Kommunikation
UPPERCUT die agentur GmbH

Fotohinweis
Adobe Stock (Seiten: Alle), Martin Steinthaler – TINEFOTO (5, 22, 23, 24, 25), Michael Stabentheiner (6, 7, 13, 21, 23), Helge Bauer (11), Martin Steiner (26), Stadtwerke Klagenfurt AG (9), PSG Poster Service GmbH (26)

Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit
Mag. Verena Nedwed (2-3) | verena.nedwed@stw.at

Stand: August 2026
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

© **Stadtwerke Klagenfurt AG**

Die Stadtwerke Klagenfurt stehen für eine ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltige, transparente, menschenrechtskonforme und diskriminierungsfreie Unternehmensführung.